

Kakteen

und andere Sukkulente

M 20003 E

Heft 4

April 1977

Jahrgang 28



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 4

April 1977

Jahrgang 28

Zum Titelbild:

Schon immer etwas Besonderes war der weiß, beborstete **Notocactus scopa** (Sprengel) Berger im Kreise der anderen Notokakteen. Die anfänglich kugelige, aber recht bald säulige Pflanze ist trotz mancher Neuentdeckung eine hübsche Bereicherung gerade kleinerer Sammlungen geblieben.

Notocactus scopa kommt aus dem Grenzland von Brasilien und Uruguay. Die durchweg eintriebige wachsende Art schmückt sich bereits vierjährig mit ganzen Büscheln gelber Blüten aus wolligem Scheitel.

Wer an Notokakteen Gefallen gefunden hat, wird diese Art mit ihren Varietäten nicht missen wollen. Das Wachstum ist auch auf eigener Wurzel recht gut. Empfehlenswert sind Erdmischungen, die nährstoffreich und durchlässig sind.

E. K.

Foto: Eberhard Rall, Reutlingen (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 076 51 / 5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neubernd
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich

Aus dem Inhalt:

Ernst Zecher	Rebutia rauschii — Erstbeschreibung	73
Walter Rausch	Diverse Erstbeschreibungen	74
Friedrich Ritter	Diverse Erstbeschreibungen	76
Werner Rauh	Matucana madisoniorum var. madisoniorum	80
Beatrice Potocki-Roth	Schadpilze I	86
	Neues aus der Literatur	89
Pierre Locuty	10 Jahre Kakteenkultur unter PVC	90
Wolf Koch	Warme Füße für unsere Kleinen	94
Margaret J. Martin	Mammillaria longiflora	96
Ewald Kleiner	Der Osterkaktus und seine Pflege	97
David V. Brewerton	Cyanotis somaliensis	98
Helmut Broogh	Cynanchum perrieri	99
	Kleinanzeigen	100

Rebutia (Digitorebutia) rauschii ZECHER spec. nov.

Ernst Zecher

Simplex ad paulum proliferans, globosa ad brevicylindrica, radice rapiformi carnosa, 15–20 mm alta et 15 mm diametens, glauca; costis recte adscendentibus vel paulum tortis, crenis transversis in gibberes 3–4 mm latos et 2–3 mm longos divis; areolis ovalibus 1,5 mm longis, albo-tomentosis; aculeis marginalibus 7–9, divaricate-patentibus, 2–3 mm longis, setosis, vitreo-albis basi fuscis; aculeo centrali 0.

Floribus 20 mm longis et 20 mm diametentibus; ovario et receptaculo olivaceo squamis atroviridibus et pube alba tecto; phyllis perigonii exterioribus spathulate-rotundis, brevi-acuminatis, aurantiaco-roseis, medio-fusco-viridi-striatis; phyllis perigonii interioribus spathulate-rotundis, brevi-acuminatis, aurantiace-fulgentibus; fauce alba, dimidio cum stylo connata, filamentis albido-roseis, stylo et stigmatibus (4) viridibus.

Fructu et seminibus *Rebutiae pygmaeae* (Fries) Britton et Rose modo, paulum minoribus.

Patria: Bolivia, Provincia Potosi apud Huari-Huari, 3 600 m alt.

Typus: Rausch 297, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Einzelns bis nur wenig sprossend, kugelig bis kurzzyllindrisch mit fleischiger Rübenwurzel, 15 bis 20 mm hoch und 15 mm Durchmesser, Epi-

dermis graugrün. Rippen gerade aufsteigend oder nur wenig gedreht, durch Querkerben in 3–4 mm breite und 2–3 mm lange Höcker geteilt, Areolen oval 1,5 mm lang, weißfilzig, Randdornen 7–9, spreizend-abstehend, 2–3 mm lang, borstig, glasig-weiß mit brauner Basis, Mitteldornen 0.

Blüte 20 mm lang und 20 mm Durchmesser, Fruchtknoten und Röhre olivgrün mit dunkelgrünen Schuppen und weißem Flaum; äußere Blütenblätter spatelig-rund mit kleiner Spitze, orange-rosa mit braun-grünen Mittelstreifen; innere Blütenblätter spatelig-rund mit kleiner Spitze, leuchtend orange, Schlund weiß, zur Hälfte mit dem Griffel verwachsen, Staubfäden weißlich-rosa, Griffel und Narben (4), grün. Frucht und Samen wie bei *Rebutia pygmaea* (Fries) Britton & Rose, nur etwas kleiner.



WEITERE ERSTBESCHREIBUNGEN

Lobivia chrysochete Werdermann var. *minutiflorara* Rausch var. nov.

Walter Rausch

Simplex, plane-globosa, radicibus horizontalibus, clare viridis, ad 10 cm diametens; costis ca. 15, spiraliter tortis, in gibberes 20–25 mm longos, angustiangulatos divisos; areolis ovalibus, 6–7 mm longis, albo-tomentosis; aculeis marginalibus 17–20, radiantibus et ad corpus flexis, ad 25 mm longis; aculeis centralibus 1–5, ad 40 mm longis et sursum flexis; aculeis omnibus acicularibus ad elasticis, flavis ad fuscis.

Floribus lateralibus, 30 mm longis et 20 mm diametentibus; ovario et receptaculo fusco-rosea, squamis parvis, carnosius eiusdem coloris et paululum pube alba tecto; phyllis perigonii exterioribus rotundis, violaceo-roseis; phyllis perigonii interioribus spatulato-rotundis, brevioribus, aurantiacis rubro-marginatis; hymene flavido-albo, fauce albida et intus viridi, tubulosa, receptaculi pariete carnosissimo; filamentis interioribus viridibus, exterioribus flavis, stylo et stigmatibus (6) viridibus. Fructu globoso, 10 mm diametente, fusco-aurantiaco, paululum piloso. Seminibus typi modo. Patria: Argentina, Salta, prope Iruya, 3 500 m alt. Typus: Rausch 512, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Einzelne, flachkugelig mit flachem Wurzelsystem, hellgrün, bis 10 cm ϕ , Rippen ca. 15, spiralig in 20–25 mm lange, schmalkantige Höcker verschränkt, Areolen oval, 6–7 mm lang, weißfilzig, Randdornen 17–20, strahlend und an den Körper gebogen, bis 25 mm lang, Mitteldornen 1–5 als solche erkennbar, bis 40 mm lang und nach oben gebogen, alle Dornen nadelig bis elastisch, gelb bis braun.

Blüten seitlich erscheinend, 30 mm lang und 20 mm ϕ , Fruchtknoten und Röhre braun-rosa mit kleinen, fleischigen, gleichfarbigen Schuppen

und nur wenig weißem Flaum, äußere Blütenblätter rund, violett-rosa, innere Blütenblätter spatelig-rund, relativ kurz, orange und rot gerandet, Hymen gelblich-weiß, Schlund weißlich und innen grün, röhrenförmig, Röhrenwand sehr fleischig, innere Staubfäden grün und äußere gelb, Griffel und Narben (6) grün. Frucht kugelig, 10 mm ϕ , braun-orange mit nur wenig Behaarung, Same wie beim Typus.

Heimat: Argentinien, Salta, nahe Iruya, auf 3500 m.

Typus Rausch 512, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich.

Da man die Formen der *Lobivia chrysochete* Werdermann an den verschiedensten Lokalitäten immer weder finden kann, hatte ich von dieser Lokalität nur 4 Exemplare mitgenommen, doch wie groß war die Überraschung, als die Knospen sofort mit einer roten Spitze erschienen und sich zu einer nur ca. 25–30 mm langen, fleischigen Blüte entwickelten. Ich konnte auch zwei Früchte ernten, so daß diese interessante Abweichung gesichert erscheint.

Abbildung in Rausch „*Lobivia*“ II, 1975, Seite 99.

Rebutia rauschii spec. nov.

Heimat: Bolivien, Provinz Potosi bei Huari-Huari auf 3600 m.

Typus: Rausch 297, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich.

Walter Rausch, der durch sein Buch „*Lobivia*“ (Die tagblütige *Echinopsidinae* aus arealgeographischer Sicht) vielen unserer Leser wohl bekannt ist, fand im Juli 1968 bei seiner 3. Sammelreise in Bolivien diese kleine blühwillige Pflanze. Im Jahre 1970 waren wir zusammen abermals am gleichen Standort, an der Straße Sucre–Potosi bei Huari-Huari in 3600 m. Wir

sammelten hier nochmals Pflanzenmaterial, so daß wir genügend Exemplare zur Beobachtung in Kultur haben.

Um ihn für seine ausgezeichnete Feldforschung in Bolivien zu ehren, benenne ich diese neue Art nach Walter Rausch.

Ernst Zecher
Engerthstr. 238/20/2
A-1020 Wien

Lobivia acanthophlegma
(Backeberg) Backeberg
var. *roseiflora* Rausch var. nov.

Differt a typo floribus minoribus, clare- ad obscure-roseis. Patria: Bolivia, secundum viam Cochabamba – Cuchu Punata (km 8) et apud Angostura, 2 600 m alt. Typus: Rausch 457, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Unterscheidet sich vom Typus durch kleinere, hell- bis dunkelrosa Blüten.

Heimat: Bolivien, an der Straße Cochabamba–Cuchu Punata (km 8) und bei Angostura auf 2600 m.

Typus Rausch 457, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich.

Abbildung in Rausch „Lobivia“ I, 1975, Seite 63.

Lobivia saltensis
(Spegazzini) Britton & Rose
var. *multicostata* Rausch var. nov.

Differt a typo costis plurioribus, areolis angustius vicinis, aculeis densioribus, scopaeformibus. Patria: Argentina, Salta, Cuesta de Lajar, 1 900 m alt. Typus: Rausch 662, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Unterscheidet sich vom Typus durch mehr Rippen, engerer Areolenstellung und dichter, besiger Bedornung.

Heimat: Argentinien, Salta, Cuesta de Lajar auf 1900 m.

Typus Rausch 662, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich.

Abbildung in Rausch „Lobivia“ III, 1975, Seite 134.

Lobivia jajoiana Backeberg
var. *casपालasensis* Rausch var. nov.

Differt a typo aculeis centralibus plerumque nullis floribus minoribus plerumque flavis, hymene, fauce, filamentis aurantiaco-fusco-roseis (varietatum aliarum atro-violaceis). Patria: Argentina, Jujuy apud Caspala, 3 200 m alt. Typus: Rausch 693, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Unterscheidet sich vom Typus durch meist keine Mitteldornen, kleinerer, meist gelber Blüte, deren Hymen, Schlund und Staubfäden orange-braun-rosa getönt sind (bei den anderen Varietäten sind diese schwarzviolett).

Heimat: Argentinien, Jujuy, bei Caspala auf 3200 m.

Typus Rausch 693, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich.

Lobivia famatimensis
(Spegazzini) Britton & Rose
var. *sanjuanensis* Rausch var. nov.

Differt a typo statura excelsiore, ad 12 cm alta; aculeis 5 mm longis, albis. Floribus ad 50 mm longis et 90 mm diametentibus; ovario elongate-ovali, receptaculo brevissimo ochraceo, squamis fuscis acutissimis et lana alba tecto; phyllis perigonii exterioribus lanceolatis, revolutis, flavis medio-roseo-striatis; phyllis perigonii interioribus spatulatis et serratis, flavis, sericeis; fauce infima angustissima, superiore infundibuliformi, ad 25 mm se expandente, flava; filamentis e toto receptaculi pariete orientibus, flavis, hymene nullo; stylo, filamenta superante, 35 mm longo, flavo, stigmatibus 13, 7 mm longis, flavis. Fructu ovali, 15 mm longo et 10 mm diametente, fusco, squamis parvis, planis, clare-fuscis et lana alba tecto. Seminibus typi modo, ovoideis, 1,5 mm longis et 1 mm diametentibus, rubro-fuscis et tunica arillosa reliqua tectis, angustiore parte duobus mucronibus longis rostratis, hilum forate-concavum inter se concludentibus deficiente. Patria: Argentina, prope San Juan, 1 700 m alt. Typus: Rausch 557, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Unterscheidet sich vom Typus durch größeren Wuchs, sie wird bis 12 cm hoch, die Dornen erreichen eine Länge von 5 mm und sind weiß, die Blüte wird bis 50 mm lang und 90 mm ϕ , Fruchtknoten gestreckt-oval, die sehr kurze Röhre ist ockerfarbig mit braunen, sehr spitzen Schuppen und weißer Wolle, äußere Blütenblätter lanzettlich und nach außen eingerollt, gelb mit rosa Mittelstreifen, innere Blütenblätter spatelig gezähnt, gelb mit seidigem Glanz, der Schlund ist zuerst sehr eng und dann trichterförmig auf 25 mm öffnend, gelb, die Staubfäden entspringen an der ganzen Röhrenwand und ohne Hymen, gelb, Griffel die Staubfäden überragend, 35 mm lang, gelb, Narben 13, 7 mm lang, gelb. Frucht oval, 15 mm lang und 10 mm ϕ , braun mit kleinen, flachen, hellbraunen Schuppen und weißer Wolle. Der Same ist wie beim Typus eiförmig, 1,5 mm lang und 1 mm ϕ , rotbraun und mit Hautresten bedeckt, das schärlere Ende endet in zwei langen, schnabelartigen Spitzen, zwischen denen lochartig-vertieft der Nabel liegt.

Heimat: Argentinien, nahe San Juan auf 1700 m. Typus Rausch 557, hinterlegt in der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich.

Abbildung in Rausch „Lobivia“ III, 1975, Seite 151.

Walter Rausch
Enzianweg 35
A-1224 Wien

WEITERE ERSTBESCHREIBUNGEN

Da verschiedene Umstände unerwartet lange die Publikation der Ergebnisse meiner zwanzigjährigen Erforschung der Kakteen in Südamerika verzögern, bringe ich hier eine Vorveröffentlichung neuer Diagnosen über Arten und Varietäten der Gattung **Rebutia**. Sehr ausführliche deutsche Beschreibungen, Abbildungen sowie Klassifikationen finden Sie in den vier Bänden meines Buches.* Das Typusmaterial wurde im Botanischen Institut der Universität Utrecht/Holland hinterlegt. Die in den lateinischen Diagnosen mit Nummern gekennzeichneten Blütenfarben beziehen sich auf den Pflanzenfarbenatlas von E. Biesalski nach DIN 6164.

Friedrich Ritter

* Die Herausgabe des Buches wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben. Wir bitten deshalb von diesbezüglichen Anfragen abzusehen.

Rebutia violascens Ritter spec. nov.

Plerumque solitaria, in sole violascens, 2–3 cm crassa, radice valde rapacea; costae 10–13 (–16), fere dissolutae, 2–4 mm altae; areolae in summis tuberculis, 1,5–2 mm longae, 0,5 mm latae, 2–4 mm inter se remotae; spinae pectinatae, omnes marginales, lateraliter directae, 8–10, 2–5 mm longae, prima fuscae, deinde albae.

Flores profunde laterales, 3–4 cm longi; ovarium squamis pullis, 2–3 mm longis, pilis albis et saetis albidis instructum; tubus cum stylo coarctatus 2–5 mm; sulcus nectarifer tubiformis, 2–3 mm longus; tubus floralis 10–12 mm longus; filamenta rosacea; stylus viridis; stigmata 7, flaviviridia; petala oblanceolata, 18 mm longa, 6 mm lata, colore 6–7, saturate 2; semina brunneolatra, 1,2 mm longa, 0,9 mm lata, vix tuberculata; habitat Carmago, ad septentriones versus, Prov. Nor-Cinti, Bolivia.

Sammelnummer FR 352

Rebutia rutiliflora Ritter spec. nov.

Ab *Rebutia oreurens* recedit corpore in sole non rubrescente; costis 8–10, 2 mm altis, tuberculis 3 mm diam., areolis 1 mm longis, lana alba copiosa instructis, 1–2 mm inter se remotis; spinis basi obscure brunneis; tubo floralis inferne viridi; filamentis inferne viridibus, superne flaveolis; insertionibus solum in parte inferiore et in ora tubi; petalis rutilis (colore 4 ad 5), petalis mediis obscure purpureis in apice; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1113

Rebutia mixta Ritter spec. nov.

Ab *Rebutia rosalbiflora* recedit corpore 2 cm diam.; costis perspicuis, crenatis; areolis 0,8 mm longis, lana exigua brunneola instructis, 3–4 mm inter se remotis; spinis 6–8, adpressis, brunneis, postea griseis, basi brunnea, 2–3 mm longis, supreme 1 spina nigra; petalis 13 mm longis, 3–5 mm latis, subobtusis; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1429

Rebutia gracilispina Ritter spec. nov.

Globosa, postea columnaris, viridis, tenuis, radice paulum rapacea; costae dissolutae; areolae 0,5–0,7 mm longae, lana exigua alba instructae; spinae tenuissimae, 7–10, marginales, pectinatae, ca. 2 mm longae, albae, basi rufa, interdum 1 centralis similiter.

Flores erythrini; fructus viridis, globosus, squamis parvis, lana alba et interdum paucis saetis albis instructis; semina ut *Rebutia torquata*; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1118

Rebutia rosalbiflora Ritter spec. nov.

Corpus 2–3 cm diam., saepe proliferans, radice paulum rapacea; costae 10–11, dissolutae; areolae 1,5 mm longae,

angustae, lana exigua rufa instructae, 3 mm inter se remotae; spinae solum marginales, 8–11, aciculares, rectae, pectinatae, 4–7 mm longae, primum fulvae vel brunneae, postea pallide rubrae, basi obscura.

Flores 35–40 mm longi; ovarium rubrum, lana exigua et interdum 1–2 saetis albis instructum; stylus 1–6 cm cum tubo coarctatus; camera nectarifera 6–7 mm longa, angusta; tubus floralis supra eam 9–13 mm longus, infundibuliformis; filamenta purpurea; lacuna inter insertiones filamentorum; petala oblanceolata, 13–17 mm longa, 4–6 mm lata, pallide purpurea; semina nigribrunnea, 1 mm longa, tuberculata; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1115

Rebutia rosalbiflora Ritter var. amblypetala Ritter var. nov.

Ab var. *rosalbiflora* recedit corpore 1,5 cm crasso; areolis lana exigua brunneola instructis, spinis adpressis, 3–4 mm longis, basi brunnea; stigmatibus 4, 2 mm longis; petalis 10 mm longis, 5 mm latis, obtusis, purpureoroseis, paulum magis saturis; habitat Impora ad occidentem versus, Prov. Sud-Chicha, Bolivia.

Sammelnummer FR 1119

Rebutia odontopetala Ritter spec. nov.

3–4 cm crassa, postea columnaris, radice longe rapacea; costae 10–12, 3–5 mm altae, $\frac{1}{2}$ ad $\frac{2}{3}$ profunde divisae in tubercula; areolae 2–2,5 mm longae, 1–3 mm inter se remotae; spinae marginales 12–16, pectinatae, subtiles, rectae, albae, 4–6 mm longae, centrales 0–3, similiter.

Flores 4 cm longi; ovarium squamis pullis, lana alba et plerumque saetis albidis instructum; stylus cum tubo 1–2 mm coarctatus; sulcus nectarifer infundibuliformis, 1,5 mm longus; tubus floralis 12 mm longus; filamenta clare purpurea; stylus viridis; petala spatulata, 22 mm longa, 9–10 mm lata, obtusa et dentata, superne miniata, inferne rutila; semina 1,5 mm longa, atrobrunnea, vix tuberculata; habitat Cueva, Prov. Sud-Cinti, Bolivia.

Sammelnummer FR 757 a

Rebutia iridescens Ritter spec. nov.

Viridis, globosa, ad 4 cm crassa, radice rapacea; costae ca. 10, crenatae, 4–6 mm altae; areolae 2–3 mm longae, ca. 1 mm latae, 4–7 mm inter se remotae, albolanatae; spinae 9–12, albae, pulle acuminatae, lateraliter directae, 4–8 mm longae; interdum una centralis, longius.

Flores lateraliter positi, 35 mm longi; ovarium obscure viridibus, lana alba et nonnullis saetis albidis instructum; stylus cum tubo ca. 2–3 mm coarctatus; camera nectarifera tubiformis, 4 mm longa; tubus floralis infundibuliformis, 8 mm longus; filamenta viridia et rubida, 7 mm longa, biseriata; stylus viridis; stigmata 7, pallide viridia, 4 mm longa; petala 16–18 mm longa, 8–9 mm lata, spatulata, cinnabarina, rutila iridescens; petala externa carmineopurpurea; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1434

Rebutia poecilantha Ritter spec. nov.

Viridis, globosa, ad 4,5 cm crassa, radice longe rapacea; costae 11–13, 3–5 mm altae, profunde crenatae; areolae 2–3 mm longae, 2–4 mm inter se remotae, brunneolanae, spinae albae, robustiores brunneae; marginales 10–14, 3–5 mm longae. interdum 1–2 centrales, robustiores 6–10 mm longae.

Flores 4 cm longi; ovarium squamis viridibus, lana alba et plerumque saetis albis instructum; stylus cum tubo ca. 7 mm coalitus; sulcus nectarifer 2 mm longus; tubus floralis infundibuliformis, 8 mm longus; filamenta pallide purpurea, 7–10 mm longa; stylus pallide viridis; stigmata 5, pallide viridiflava; petala 18–20 mm longa, 7–8 mm lata, spathulata, rubra (colore 5 et 6); petala externa aliquid carminea et purpurea, cuspidata et virga mediae partis viriduli-alba; fructus ut ovarium; semina brunneolana, 1,2 mm longa, 1 mm lata, tenuiter tuberculata, hilo basali, magno; habitat Camargo ad septentriones versus, Prov. Nor-Cinti, Bolivia.

Sammelnummer FR 1139

Rebutia lanosiflora Ritter spec. nov.

2 cm crassa, radice paulum rapacea; costae 9, 4 mm altae, ad medium altitudinem incisae; areolae 1,5–2 mm longae, lana alba instructa, 3–4 mm vel paucius inter se remotae; spinae solum marginales, ca. 10, aciculares, rectae, lateraliter directae, albae, basi pullae, 4–8 mm longae.

Flores 3 cm longi; ovarium fere obiectum lana alba, sine saetis; stylus 3 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 2 mm longus; tubus floralis infundibuliformis, 9–10 mm longus; filamenta pallide purpurea, superne flaveola; lacuna insertorium ca. 5 mm; stylus viridis; stigmata 5, 2 mm longa, viridiflava; petala 15 mm longa, 6–7 mm lata, spathulata, obtusa, ignea; semina brunneolana, 1,2 mm longa, vix tuberculata; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1116

Rebutia salpingantha Ritter spec. nov.

Puloviridis, 15–30 mm crassus, elongatus, proliferans, radice rapacea; costae 9–12, 3–4 mm altae, ad medium altitudinem incisae, tuberculis remotis; areolae 1,5–2 mm longae, lana fulva vel alba instructa, 3–5 mm inter se remotae; spinae pallide flavae, basi rufa, tenuiter aciculares, rectae, 4–8 mm longae, lateraliter directae, 10–15; saepius 1–3 centrales similiter.

Flores profunde lateraliter orientes, 3 cm longi; ovarium lana alba et interdum paucis saetis albis instructum; stylus 3 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 1,5–2 mm longus angustus; tubus floralis 7–8 mm longus; filamenta purpurea; lacuna insertorium 6 mm alta; stylus viridis; 4–5 stigmata flavoviridia, 2 mm longa; petala 15–16 mm longa, 5–9 mm lata, valde deorsum panda, superne coccinea, inferne ignea; interna spathulata, obtusa, externa aliquid linearia, semina brunnea, 1,2 mm longa, vix tuberculata; habitat Villazón, Bolivia.

Sammelnummer FR 937

Rebutia mamillosa Rausch var. orientalis Ritter var. nov.

Ab var. *australi* recedit areolis lana alba ampla, instructa; spinis marginalibus 0–4, 5–7 mm longis, basi pulla; habitat Tarija ad meridiem versus, Bolivia.

Sammelnummer FR 1138

Rebutia mamillosa Rausch var. australis Ritter var. nov.

Ab var. *mamillosa* Rausch recedit caulibus 2–3 cm crassis, radice rapacea minore, costis 10–15, areolis 1–1,5 mm longis; spinis marginalibus 12–20, 3–6 mm longis, centralibus 0–4, aequilongis.

Floribus 26–46 mm longis; filamentis albis; stigmatibus 3–4, pallide flavis; habitat San Antonio, Prov. Mendez, Bolivia. Sammelnummer FR 341a

Rebutia potosina Ritter spec. nov.

Ca. 2 cm crassa, radice rapacea; costae 10–12, ca. 3 mm altae, valde crenatae, areolae 1–1,5 mm longae, 1 mm latae, rufae, 2–4 mm inter se remotae; spinae 11–14, marginales, tenuissimae, albae, 4–5 mm longae, paulum patulae, raro una centralis similiter.

Flores 35–40 mm longi, profunde laterales; ovarium globosum, fuscum, squamis angustis, lana alba et interdum saetis albis instructum; stylus cum tubo 2–6 mm coalitus; camera nectarifera 3–4 mm longa, semiobtectae; supra eam tubus floralis 8 mm longus, infundibuliformis; filamenta 7–10 mm longa, carminea; stylus viridis, stigmata 6–7, flavoviridia; petala 12–15 mm longa, 6–7 mm lata, spathulata, interna colore 6 ad 7, externa miniata cum purpurea mixta; semina brunneolana, 1,5 mm longa, 1 mm lata, vix tuberculata; habitat Potosi, Bolivia.

Sammelnummer FR 1428

Rebutia paucicostata Ritter spec. nov.

Solitaria, 20–25 mm crassa; costae 8–10, 2–4 mm altae, crenatae; areolae 1–1,5 mm longae, 2–4 mm inter se remotae; spinae solum marginales, 8–12, albae, basi brunnea, valde tenues, saepe pandae, aliquid externe directae, 4–8 mm longae.

Flores 30–40 mm longi; ovarium pauca lana alba et interdum 1–2 saetis albis instructum; stylus 2–8 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 1,5–2,5 mm longus; tubus floralis 7–10 mm longus; filamenta purpurea, 7–12 mm longa; insertiones inferne confertae, superne paucae, sine lacuna; stylus et stigmata virida; petala 13–20 mm longa, 5–8 mm lata, oblan- ceolata, interdum item spathulata, miniata ad coccinea; semina pullibrunnea, 1 mm longa, vix tuberculata; habitat San Antonio, Prov. Mendez, Bolivia.

Sammelnummer FR 936

Rebutia mixticolor Ritter spec. nov.

Solitaria, in apricatione villosa, 2–4 cm crassa, humilis, radice rapacea; costae 11–13, 3–5 mm altae, valde crenatae; areolae 2 mm longae, subnuda, 5–8 mm inter se remotae; spinae solum marginales, lateraliter directae, brunneae, postea albae, 3–7 mm longae, 6–11.

Flores 3–4 cm longi; ovarium lana alba et plerumque saetis albidis instructum; stylus 1–5 mm cum tubo coalitus, sulcus nectarifer 1–3 mm longus; tubus floralis 6–13 mm longus; filamenta rosacea; stylus viridis, stigmata 6–8 flavoviridia vel flava; petala 14–20 mm longa, 5–9 mm lata, spathulata, coloribus mixtis purpureo et igneo; semina atrobrunnea, 1,5 mm longa, vix tuberculata; habitat San Antonio, Prov. Mendez, Bolivia.

Sammelnummer FR 1108

Rebutia pauciareolata Ritter spec. nov.

Solitaria, 10–18 mm crassa, humilis, olivacea, nitens, radice paulum rapacea; costae 10–11, dissolutae in tubercula, 2–3 mm alta, oblonga; areolae 1 mm longae, 3–5 mm inter se remotae; spinae solum marginales, 4–8, tenues, brunneae vel pullae, basi clariore, 1,5–2,5 mm longae, lateraliter directae.

Flores 30–45 mm longi; ovarium lana alba et interdum saetis alba instructum; stylus 3–10 mm cum tubocoalitus; sulcus nectarifer 1–2 mm longus; tubus floralis 7–8 mm longus; filamenta 8–12 mm longa, purpurea; insertiones sine lacuna; stylus viridis, stigmata 5–8, flaveola, 2–3 mm longa; petala 13–15 mm longa, 4–7 mm lata, spathulata, coccinea; semina 1 mm longa, subtiliter tuberculata; habitat San Antonio, Prov. Mendez, Bolivia.

Sammelnummer FR 1121

Rebutia brunneoradicata Ritter spec. nov.

Paulum proliferans, 10–20 mm crassa, radice rapacea longa brunnea; costae 9–12, dissolutae tuberculis 2–3 mm altis;

areolae 1–1,5 mm longae, 1,5–3 mm inter seremotae; spina 8–12, pullae vel brunneae, solum marginales, 2–3 mm longae, lateraliter directae.

Flores 26–30 mm longi; ovarium squamis perangustis, lana alba et interdum saeta alba instructum; stylus 1–2 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 1–2 mm longus; tubus floralis 7–8 mm longus, interne pallide purpureus; filamenta pallide purpurea; insertiones plerumque inferne, superne lacuna; stylus viridis, stigmata 5–6 viridiflava; petala 15–18 mm longa, 5–7 mm lata, spatulata, carminea, interdum coccinea, exteriora aliquid purpurea; semina ut *Rebutia pauciareolata*; habitat San Antonio, Prov. Mendez, Bolivia.

Sammelnummer FR 1109

Rebutia coloreae Ritter spec. nov.

Solitaria, 1–2 cm crassa, obscure olivacea, radice crassa rapacea; costae 9–11, 2–3 mm altae, crenatae; areola 1–1,3 mm longae, subnuda, 2–3 mm inter se remotae; spinae 6–8, solum marginales, pectinatae, 1,5–2,5 mm longae, luridae. Flores 25–35 mm longi, profunde laterales; ovarium lana exigua alba et saepe saetis instructum; stylus 2,5–5 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 1–2 mm longus; tubus floralis 5–7 mm longus, interne rosipurpureus; filamenta, purpurea, sine lacuna; stylus et 4–7 stigmata viridia; petala 10–16 mm longa, 4–6 mm lata, subspatulata, carminea ad purpurea (colore 8 ad 9, culmine et basi 10); semina 1 mm longa, fere levia; habitat San Antonio, Prov. Mendez, Bolivia.

Sammelnummer FR 1106

Rebutia tropaeolipicta Ritter spec. nov.

Solitaria, ca. 2 cm crassa, radice alba rapacea; costae ca. 12, ca. 3–4 mm altae, crenatae; areolae ca. 2 mm longae, 0,5 mm latae, 1,5–2,5 mm inter se remotae, lana fere carentes; spinae 10–14, solum marginales, pectinatae, 1,5–3,5 mm longae, basi fusca.

Flores ca. 35–38 mm longi; ovarium lana alba non abundanti et interdum saeta alba instructum; stylus 2–3 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer ca. 4 mm longus; tubus floralis 12 mm longus, interne pallidus, externe ut ovarium; filamenta roseopurpurea, superne flaveola; lacuna insertiorum ca. 7 mm; stylus viridis, stigmata flava, ca. 7, ca. 3 mm longa; petala 14 mm longa, 5–7 mm lata, spatulata, obtusa, colore tropaeoli (6), externa mucronata, pallide purpurea; semina brunneotrata, 1,2 mm longa, tenuiter tuberculata; habitat Mal Paso, Prov. Sud-Chichas, Bolivia.

Sammelnummer FR 1114

Rebutia tarvitaensis Ritter spec. nov.

Ab *Rebutia melachlora* recedit corpore 2–3 cm crasso, in aetate elongato, viridi; costis 13–15, dissolutis, tuberculis humilioribus, confertioribus; areolis 1,5 mm longis, inter se propinquius; spinis 7–9, solum marginalibus, 2,5–5 mm longis, adpressis, rufis.

Floribus miniatis, ad 6 cm diam.; seminibus paulum longioribus; habitat Tarvita Prov. Azurduy, Bolivia.

Sammelnummer FR 773

Rebutia nogalesensis Ritter spec. nov.

Solitaria, latior quam alta, radice rapacea; costae dissolutae; areolae oblongae, 1–1,5 mm longae, lana ampla alba instructae, ca. 2 mm inter se remotae; spinae marginales albae, adpressae, ca. 10–12, 3–6 mm longae, centrales usque ad 5, robustiores, rufae, externe directae, 4–6 mm longae. Flores et semina incognita; habitat Tarvita, Prov. Azurduy, Bolivia.

Sammelnummer FR 768

Rebutia minutissima Ritter spec. nov.

Solitaria, viridis, 14 mm crassa; costae 13, dissolutae tuberculis 1 mm altis; areolae 1 mm longae, lana alba oblectae, 2–2,5 mm inter se remotae; spinae solum marginales, 12–15, lateraliter directae, flaveolae, postea albae, 2–3 mm longae. Flores 28 mm longi; ovarium lana exigua alba et saetis albis

instructum; stylus 5 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 1 mm longus; tubus floralis 2 mm longus; filamenta alba, sine lacuna insertiorum; stylus pallidissime viridis, stigmata 2, alba; petala 15 mm longa, 5 mm lata, spatulata, miniata vel coccinea; semina ignota; habitat Tarija ad occidentem versus, Bolivia, Typus unter FR 1124 im Museo Nacional de Historia Natural, Santiago de Chile.

Sammelnummer FR 1124.

Rebutia patericalyx Ritter spec. nov.

Solitaria vel paulum prolifera, 13–30 mm crassa, viridis, radice vix rapacea; costae 13–16, dissolutae tuberculis 1,5–2,5 mm altis; areolae 1–2 mm longae, lana alba instructae, 2,5–5 mm inter se remotae; spinae pilosae, pallide flavae vel albae, marginales 12–15, lateraliter directae, 3–6 mm longae; interdum 1 centralis.

Flores 35 mm longi; ovarium lana alba et 6 ad 12 saetis pro areola instructum; stylus ca. 5 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 1 mm longus; tubus floralis pateriformis, 5 mm longus, superne 7 mm amplius; filamenta fere alba, sine lacuna insertiorum; antherae aureae; stylus flaveolus, 5 stigmata pallide flava; petala 18–20 mm longa, 6–8 mm lata, spatulata, coccinea; semina 1,2 mm longa, paulum tuberculata; habitat Cueva, Prov. Sud-Cinti, Bolivia.

Sammelnummer FR 757

Rebutia kupperiana Bödeker var. spiniflora Ritter var. nov.

Ab var. *kupperiana* recedit areolis amplius lana alba instructis, spinis longioribus.

Flore 28 mm longa; ovario saetis spiniformibus usque ad 12 pro areola instructo; camera nectarifera 2–2,5 mm longa; stigmatibus 4 mm longis; petalis 12 mm longis, 7 mm latis; habitat Narvaez, Prov. O'Connor, Bolivia.

Sammelnummer FR 762b

Rebutia albiareolata Ritter spec. nov.

Solitaria, globosa, clare viridis, 3–5 cm crassa, radice rapacea; costae dissolutae tuberculis 2–2,5 mm altis; areolae oblongae, 1–2 mm diam., 3–4 mm inter se remotae, lana alba copiosa oblectae; spinae asperae, marginales 10–14, albae, 6–10 mm longae, centrales complures, robustiores, ferrugineae, 8–15 mm longae.

Flores 3–4 cm longi; ovarium lana alba et saetis albis instructum; stylus ca. 6 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 3 mm longus; tubus floralis 3–5 mm longus, glaber; filamenta alba, biseriata; stylus et 4 stigmata flaveola; petala 17–20 mm longa, 4–6 mm lata, fere linearia, interne coccinea, externe carminea; semina 1,2 mm longa, tenuiter tuberculata; habitat Padcaya, Prov. Arce, Bolivia.

Sammelnummer FR 761

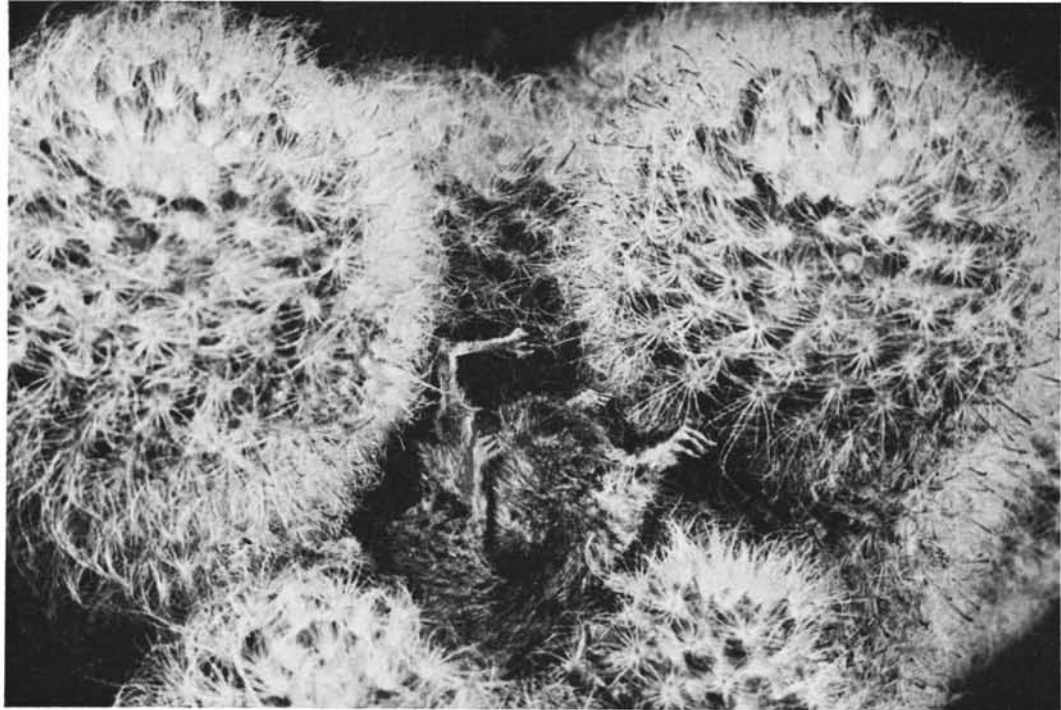
Rebutia fusca Ritter spec. nov.

Plerumque solitaria, viridis, 2–4 cm crassa; costae 13–17, dissolutae, 1,5–3 mm altae; areolae 1–1,5 mm longae, lana brunnea oblectae; spinae marginales 8–14, pectinatae, 1,5–3 mm longae, adpressae, rufae, interdum flavae, basi rufa; saepius 1–2 centrales, crassiores, rufae vel atrae, 2–3 mm longae.

Flores 28–34 mm longi; ovarium lana alba et saetis pallidis instructum; stylus 5–8 mm cum tubo coalitus; sulcus nectarifer 0,5–2 mm longus; tubus floralis 3–5 mm longus, interne albidus, externe lana exigua instructus; filamenta alba sine lacuna insertiorum; stylus et 4–5 stigmata pallidissime viridia; petala miniata vel coccinea, spatulata vel linearia, 12–20 mm longa, 5–8 mm lata, obtusa; semina 1,2 mm longa, vix tuberculata; habitat Tarija ad occidentem versus, Bolivia.

Sammelnummer FR 940

Friedrich Ritter
Pfeifferstraße 3
D-3509 Spangenberg



Das Foto zeigt die Pflanze in voller Aktion.

Mammillaria bocasana var. murivora BROOGH

Helmut Broogh

Liebhabern von Kakteen genügt es meistens, die Pracht und Herrlichkeit ihrer Schätze in stiller Zuneigung zu bewundern. Zuweilen hingegen aber gerät es auch zu einem richtigen Studium. Dabei bleiben überraschende Entdeckungen gar nicht aus.

So gelang es dem Kakteenfreund Günther B. in Witten, ein bisher unbekanntes Talent mit nützlichem Effekt in seiner Sammlung festzustellen. Er hatte wiederholt bemerkt, daß ein fünfköpfiges Exemplar einer Mammillaria mit Vorliebe lebendige Mäuse einfing und diese – man höre und staune – langsam aber stetig absorbierte (siehe Foto). Sehr bald erkannte Günther B., daß dies kein Zufall war, sondern Absicht! Nach langen, systematischen Beobachtungen erwies sich die abnorme Leistung als konstant.

Jedermann weiß, wie selten hierzulande die echte Laienforschung eine wohlverdiente Anerkennung und Würdigung findet –. (Unser Kakteenfreund wußte dies auch – und verschwieg daher seine Erkenntnis –.) Insgeheim aber forschte er unentwegt weiter. Da er überdies in der Technik des künstlichen Bestäubens schon reichlich geübt war, gelang es ihm endlich sogar, die neu-

entdeckte „Fähigkeit“ der Pflanze als Erbteil in die Nachzucht einzubringen. Nach seiner stillen Zurückhaltung hat er nun stolz und zufrieden mit seinem Zuchterfolg erstmals sein Schweigen gebrochen. Erste Gratulanten zu diesem Erfolg waren die Mitglieder der OG Bochum. Ehrlich gestanden hätte wohl kaum jemand erwartet, daß zur Schönheit der Stacheln und Blüten, der nun erzielte Nutzeffekt hinzu kommen konnte. Leider wird es wohl noch eine geraume Zeit dauern, bis diese neue Form in ausreichender Menge in den Handel kommen kann. Die interessierten Kakteenfreunde achten bitte auf den neuen Nachnamen „murivora“* der ansonsten sehr bekannten Art *Mammillaria bocasana*.

* murivora = mäuseessende

Literatur:

Repertorium Plantarum Succulentarum XXVIII

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4630 Bochum 6

Matucana madisoniorum (HUTCHISON) ROWLEY **var. madisoniorum** ROWLEY

Syn.: **Borzicactus madisoniorum** HUTCHISON (1963)

Syn.: **Submatucana madisoniorum** (HUTCHISON) BACKEBERG

Werner Rauh

Es sind jetzt nahezu 20 Jahre her, daß P. C. HUTCHISON auf seiner im Jahre 1957 durchgeführten großen Peru-Expedition einen der bemerkenswertesten Neufunde der peruanischen Kakteenvegetation tätigte, nämlich *Matucana madisoniorum*, die er aufgrund der von KIM-NACH 1960 (A revision of *Borzicactus*, Am. Cactus and Succulent Journal, Vol. XXXII, 1960) durchgeführten Revision der Gattung *Borzicactus* als *B. madisoniorum* (Am. Cactus

Matucana madisoniorum var. *madisoniorum* mit „gefüllten“ und völlig radiären Blüten.



and Succulent Journal Vol. XXXV, No. 6, S. 167–172) beschrieb. Obwohl diese schöne, wie auch dekorative und in der Kultur recht blühwillige Pflanze in den Liebhabersammlungen inzwischen eine weite Verbreitung erlangt hat, liegen unseres Wissens in der deutschsprachigen Literatur über sie keine Standortaufnahmen und -beobachtungen vor. Es erscheint deshalb nicht überflüssig, nachfolgend einige eigene Beobachtungen mitzuteilen.

Als Typ-Standort wird von P. C. HUTCHISON die Provinz Bagua (Nordperu) angegeben und zwar der „Cañon of the Rio Marañon, just below its junction with the Rio Utcubamba, between km 243 and 247 east of Olmos, ca. 400 altitude, on steep cliff and hill faces of the east side of the river just above the road“. Im Jahre 1967 suchten wir vergeblich nach der Pflanze – der Typ-Standort war wohl inzwischen durch die „Tätigkeit“ gewissenloser Kakteenhändler weitgehend vernichtet worden –, wir fanden aber stattdessen zwei neue Tillandsien, *T. ecarinata* L. B. SMITH, eine durch ihre großen gelbgrünen Trichter-Rosetten und hängenden, leuchtend karminroten Infloreszenzen recht auffallende Art, sowie *Tillandsia hildae* RAUH, die einzige peruanische *Tillandsia* mit quergebänderten, sukkulenten Blättern, jedoch mit recht unscheinbaren Blütenständen.

Erst 1976 gelang es uns, anlässlich eines erneuten Besuches der gleichen Gegend eine größere Anzahl von Exemplaren der *Matucana madisoniorum* in einem kleinen, abgelegenen Seitental zu finden. Sie wächst hier in nahezu unzugänglichen, steilen, aus brüchigem Kalksandstein bestehenden Felswänden, in Gesellschaft der terrestrischen, xerophytischen und mit sukkulenten Blättern ausgestatteten Bromelie *Deuterocohnia longipetala* MEZ, welche die Kakteenkörper häufig völlig umwächst (Abb. 1). Im übrigen eignet sich *Deuterocohnia* vorzüglich infolge der silberweißen Färbung ihrer



Abb. 1: *Matucana madisoniorum* var. *madisoniorum* von *Deuterocohnia longipetala* umwachsen.

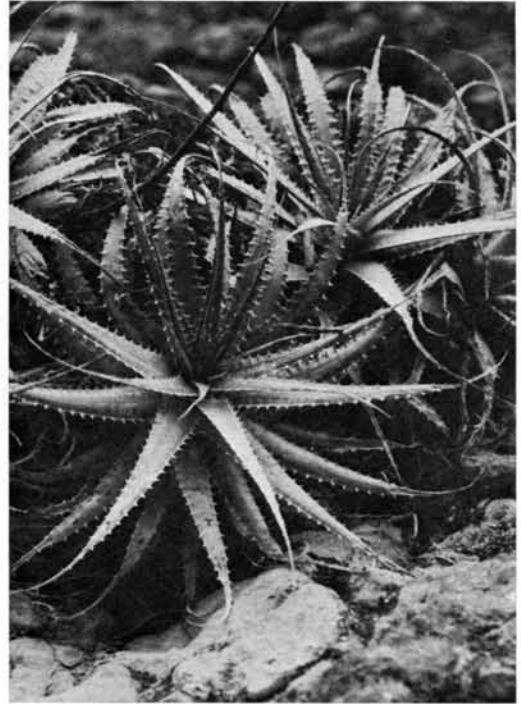


Abb. 2: Ausschnitt aus einem Polster von *Deuterocohnia longipetala*.

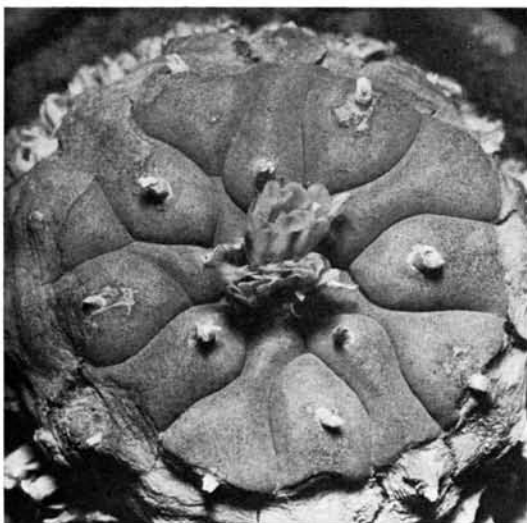
Blätter und ihrer Blühwilligkeit zur Auflockerung von Kakteensammlungen. In Nordperu, so im Tal des Rio Jequetepeque (Tal von Cajamarca) bildet *D. longipetala* (Abb. 2) eine eigene Formation in Höhenlagen zwischen 400 und 800 m und bedeckt, zusammen mit Säulenkakteen, *Neoraimondia*, diverse Spezies von *Haageocereus* und *Espostoa*, quadratkilometergroße Flächen der wüstenartigen Felshänge. *D. longipetala* ist eine der wenigen Bromelien, deren Blütenstände man nach der Blüte nicht abschneiden sollte, da sich an ihnen in den folgenden Jahren immer wieder neue Blütentriebe entwickeln.

Weitere Begleitpflanzen sind der vom Verfasser 1954 entdeckte *Melocactus bellavistensis* RAUH et BACKEBERG, eine besonders kleinblättrige Form der bemerkenswerten sukkulenten, stammbildenden *Peperomia dolabriformis*, ferner *Armatocereus rauhii* BACKEBERG und ein kleiner *Croton*-Strauch (Fam. *Euphorbiaceae*), der am Marañon zwischen Jaen und Bagua große Flächen bedeckt und mit seinen gelblich-weißen Blättern der Landschaft ein fahles Aussehen verleiht. *Matucana madisoniorum* bildet, wie be-

kannt, flachgedrückte, kugelige oder kurz-säulige bis 30 cm lange Einzelkörper; sie werden 8–15 cm dick und sind undeutlich 8–12-rippig; die Rippen selbst sind schwach erhaben und verlieren sich gegen die in der Heimat stark verkorkende Basis des Körpers (Abb. 3). Die quadratisch bis sechseckigen, im Alter länglichen Podarien sind an jungen Pflanzen in Scheitelnähe $\pm$ scharf gegeneinander durch eine Querfurche abgegrenzt (Abb. 3 oben). Die anfangs der Spitze des Podariums aufsitzenden, runden, etwa 3 mm großen, in der Jugend grau-, im Alter schwarzhaarigen Areolen werden im Verlauf des Wachstums auf die Mitte des Podariums verschoben (Abb. 3).

Besonders auffällig ist der samtige Glanz der tief dunkel-graugrünen Körper, der auf der papillösen Epidermis-Struktur beruht (Abb. 5). Hinsichtlich der Bedornung (= Bestachelung) ist *Matucana madisoniorum* äußerst variabel. Die Areolen sind entweder völlig dornenlos (Abb. 3 oben) oder tragen bis zu 5 (meist 1–2), leicht ablösbare, derbe, 5–6 cm lange, anfangs lederbraune, später schwarzbraune, gebogene Dornen (Abb. 3 unten). Die Art der Bedornung





scheint in der Heimat unabhängig vom Alter zu sein. Während Sämlinge in der Kultur meist stark bedornt sind (Abb. 5), können solche vom Standort völlig dornelos sein (Abb. 3 oben), umgekehrt können ältere Standorts-Pflanzen in der Scheitelregion oft zahlreiche Dornen aufweisen (Abb. 3 unten). Da diese aber leicht abbrechen, sind alte Importpflanzen in der Kultur häufig dornelos. Solche Pflanzen sind dann vegetativ leicht mit einer *Lophophora williamsii* zu verwechseln (Abb. 4), während bedornete Jungpflanzen einem *Turbinocarpus*, z. B. *T. lophophorioides*, resp. *T. polaskii* gleichen (Abbildung 5); es liegen damit ausgezeichnete Beispiele pflanzlicher Konvergenz innerhalb der Familie der Kakteen vor, soweit es den Vegetationskörper betrifft. Die Gestaltsähnlichkeit zwischen *Matucana madisoniorum* und *Lophophora williamsii* reichen bis in den submikroskopischen Bereich: bei beiden ist die Epidermis papillös, wenngleich auch die Papillen bei *Lophophora* kleiner und von einer abschülfernden Wachsschicht überzogen sind (Abb. 7). Natürlich haben die 3 Gattungen *Matucana*, *Lophophora* und *Turbinocarpus* systematisch nichts miteinander zu tun.

Die Blüten von *Matucana madisoniorum* sind langröhrig, 8–10 cm lang, aufrecht oder leicht

Abb. 4 links: *Matucana madisoniorum*; rechts: *Lophophora williamsii*, als Beispiel einer Sproßkonvergenz innerhalb der Familie der Kakteen.

gekrümmt und besitzen $\pm$ regelmäßig ausgebreitete, leuchtend zinnoberrote Perigonblätter; in den Achseln der Schuppenblätter der Perigonröhre (Pericarpell) finden sich Büschel langer, schwärzlicher Haare, was BACKEBERG (1975) veranlaßt hat, *Matucana madisoniorum* der von ihm begründeten Gattung *Submatucana* zuzuordnen, deren Vertreter sich von denen der Gattung *Matucana* allein durch den Besitz des behaarten Pericarpells unterscheiden.

M. KIMNACH (Am. Cactus and Succulent Journal Vol. XXXII, 1960, S. 8–112) zieht die Gattungen *Matucana* und *Submatucana* überhaupt ein und stellt sie zur Sammelgattung *Borzicactus* RICCOBONO (1909), eine Ansicht, der sich auch die Engländer D. R. HUNT und J. DONALD anschließen¹. KIMNACH gibt als wichtigstes Gattungsmerkmal an: „Flower tubular or funnellform; limb nearly always oblique, only the ventral tepals expanded, or, rarely, all expanded“.

Auch nach HUNT sollen die Blüten „more or less zygomorphic“ sein. Gegen eine Zusammenlegung der Gattungen *Matucana*, *Submatucana* und *Eomatucana* zu *Matucana* sind keine Einwände zu erheben; der Eingliederung dieser Gattung aber in die peruanisch-bolivianisch-nordargentinisch-nordchilenische Sammelgat-

Abb. 3 oben: Jungpflanzen von *Matucana madisoniorum* var. *madisoniorum*; unten: Ältere Pflanzen derselben Art am Standort.

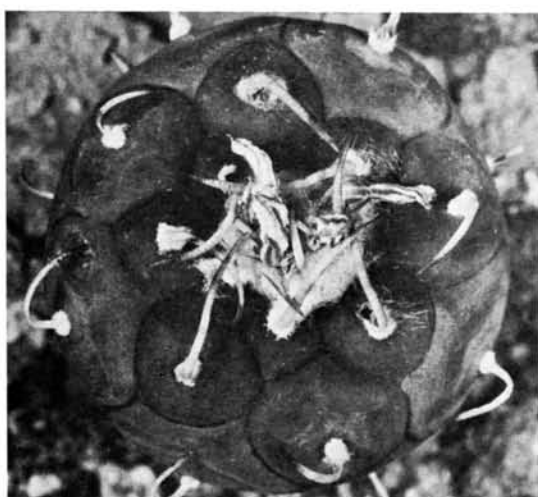
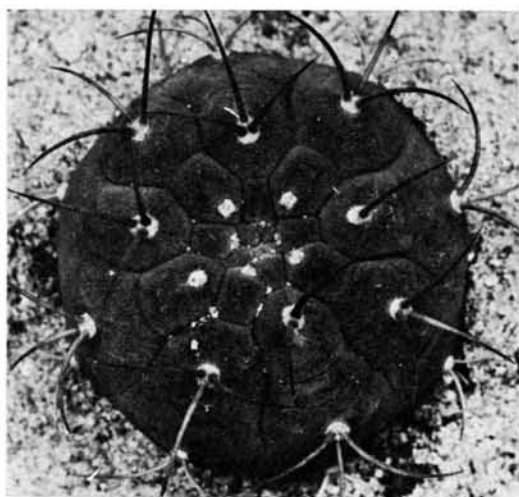


Abb. 5, links: *Matucana madisoniorum* var. *madisoniorum*, stark bedornte Pflanze in der Kultur; rechts: *Turbinicarpus polaskii* als weiteres Beispiel einer Konvergenz zu *Matucana madisoniorum*.

tung *Borzicactus* ist schon mehrfach entgegengehalten worden, daß die Vertreter der Gattung *Matucana* (einschließlich *Submatucana*) ausschließlich kugeligen oder polsterförmigen (*Matucana yanganucensis* RAUH et BACKEBERG) Wuchs zeigen; ihre Körper sind selten ceroid verlängert und werden dann maximal nur bis 1 m hoch; die Vertreter aller übrigen Gattungen besitzen dünne, ceroid verlängerte Triebe und weisen meist strauch- oder baumförmigen Wuchs auf. Zudem lassen sich gerade in der Gattung *Matucana* (incl. *Submatucana*) alle Übergänge von rein radiären zu zygomorphen Blüten beobachten. Erinnert sei an die von RITTER (1965) beschriebene *Matucana aureiflora*, deren kurzröhrige, campanulate Blüten von radiärem Bau sind. Sie gleicht deshalb eher einer *Oroya* oder gar einer *Lobivia* (Abb. 6). RITTER (KuaS 1965, 16. Jahrg., S. 229 und 1966, 17. Jahrg. S. 4–5) begründete deshalb auch für *Matucana aureiflora* das neue Subgenus *Incaica*, das jedoch keine Anerkennung fand.

Trotz der völlig radiären, kurzröhrigen Blüten (BACKEBERG stellt diese Art aufgrund der wollig behaarten Blütenröhren in die Gattung *Submatucana*; Sukkulentenlexikon, 3. Auflage 1976, S. 506) kombiniert J. DONALD den RITTER'schen Namen zu *Borzicactus aureiflorus* (RITTER) DONALD um, eine Auffassung, der sich der Verfasser nicht anschließen

kann, zudem auch G. ROWLEY (Rep. Plant. Succ., XXII, 1971, S. 10) nicht in allen Punkten der Auffassung von KIMNACH folgt und *Borzicactus madisoniorum* HUTCHISON zurück in die Gattung *Matucana* verweist und als *M. madisoniorum* (HUTCHISON) ROWLEY var. *madisoniorum* bezeichnet; als Varietät wird die var. *pupupatii* (DONALD et LAU) ROWLEY aufgeführt. Um das „Namenswirrwarr“ auf die Spitze zu treiben, kombiniert DONALD (Ashingtonia, Vol. 2, 1976, No. 6, S. 106) erneut um, verweist den Namen ROWLEY's in die Synonymie und betrachtet den alten Namen *Borzicactus madisoniorum* HUTCHISON var. *pupupatii* DONALD et LAU als den gültigen. Es ist verständlich, daß sich bei Liebhabern heute mehr und mehr eine Unsicherheit hinsichtlich der Namensgebung von Kakteen ausbreitet. Es wird deshalb erneut vorgeschlagen, die Gattung *Matucana* aus der Sammelgattung *Borzicactus* (sensu KIMNACH und HUNT) herauszunehmen und die kugeligen bis kurzsäuligen, als *Matucana* BRITTON et ROSE, *Submatucana* BACKEBERG und *Eomatucana* beschriebenen Arten in der Gattung *Matucana* zusammenzufassen, innerhalb der sich alle Übergänge von radiärem zu zygomorphem Blütenbau feststellen lassen. Das von BACKEBERG verwendete differentialdiagnostische Merkmal: „Perikarpellröhre kahl oder behaart“ scheint uns nicht ausreichend genug, um hierauf

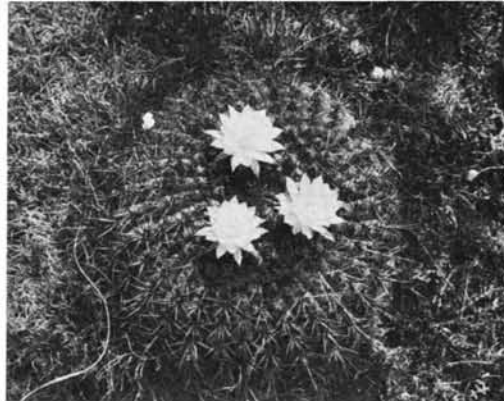


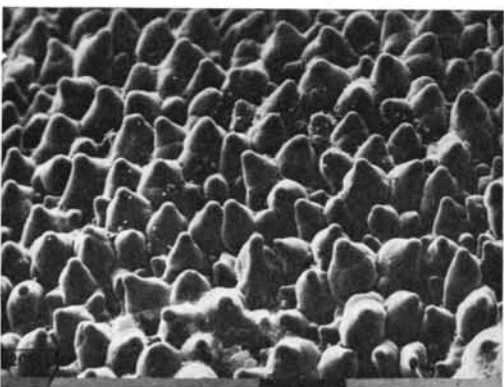
Abb. 6: *Matucana aureiflora* am Typstandort (6 km westlich von Cajamarca, 3200 m). Sammelnummer: Rauh 19580 (Peru, 1971).



die eigene Gattung *Submatucana* zu begründen; diese ist deshalb einzuziehen, wie auch die RITTER'sche Gattung *Eomatucana*.

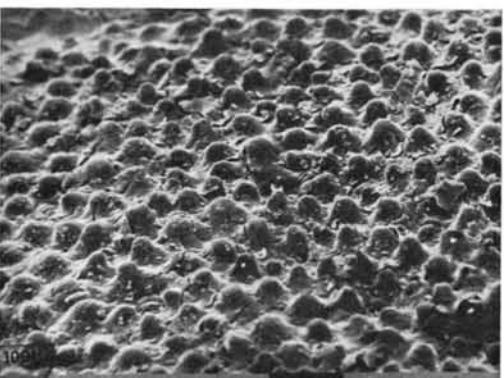
Zur Zeit werden am hiesigen Institut vergleichende raster-elektronenmikroskopische Untersuchungen der Testastrukturen der Samen der Borzicactininen und anderer Kakteestämme durchgeführt, um auf diese Weise zu versuchen, das „Namenswirrwarr“ ein wenig zu entwirren².

Abschließend sei noch erwähnt, daß in den Kulturen des Heidelberger Botanischen Gartens 2 Importpflanzen von *Matucana madisoniorum* var. *madisoniorum* mit „gefüllten“, völlig radiären Blüten aufgetreten sind (Farbbild).



1 KIMNACH ordnet bei *Borzicactus* auch die folgenden angeführten Gattungen ein: *Arequipa*, *Arequipopsis*, *Boliviceus*, *Clistanthocereus*, *Loxanthocereus*, *Matucana* (einschließlich *Submatucana*), *Morawetzia*, *Oreocereus* und *Seticereus*; D. R. HUNT (in: The Genera of flowering plants von J. HUTCHISON, Bd. II, 1967, S. 451) erweitert die Liste der Synonyme um *Akersia*, *Maritimocereus*, *Hildewintera*; die von RITTER, 1965, (KudS 16. Jahrg., S. 230) neu begründete Gattung *Eomatucana* wird bei HUNT noch nicht erwähnt.

2 Wir sind allen Kakteenfrenden für die Überlassung von Samenproben aller Kakteen für diesen Zweck dankbar (3–5 Samen genügen); Voraussetzung ist jedoch, daß die Pflanzen richtig bestimmt sind und ihre Herkunft bekannt ist.



Prof. Dr. Werner Rauh
Institut für Systematische Botanik
und Pflanzengeographie der Universität
Im Neuheimer Feld 280
D-6900 Heidelberg 1

Abb. 7, oben: *Matucana madisoniorum* var. *madisoniorum*; unten: *Lophophora williamsii*. Epidermisstrukturen. Der schwarze Balken entspricht oben 200 n, unten 100 n. – Foto: W. Barthlott

SCHADPILZE I

Beatrice Potocki-Roth

Wenn von Pilzen die Rede ist, kommen uns unwillkürlich jene chlorophyllfreien Pflanzen in den Sinn, die im Spätsommer und im Herbst unsere Wälder mit ihren bunten Hüten schmücken. Denken wir nur an den dekorativen, leider giftigen Fliegenpilz mit seinem roten, weißbeutpften Hut, oder greifen wir als Gegensatz den eßbaren gelben Eierschwamm sowie den mächtigen Steinpilz heraus. In zweiter Linie erinnern wir uns an den Schimmelpilz, der unsere Lebensmittel ungenießbar macht. – Sie alle ernähren sich von toten Stoffen (saprophytisch). Daneben gibt es Pilze, die parasitisch leben. Und es ist uns hauptsächlich um diejenigen zu tun, die durch ihr Schmarotzertum unsere Kakteen schädigen oder ihnen nach dem Leben trachten. Was sind Schmarotzerpilze und wie leben sie? – Ihr Körper besteht aus mikroskopisch feinen, meist gegliederten, stark verzweigten, farblosen Fäden (Myzel). Das Myzel breitet sich in oder auf den befallenen Pflanzen aus. Es entnimmt ihnen die für ihr Wachstum benötigten Nährstoffe. Wie bringen Pilze das fertig? – Die einen dringen durch Verletzungen ins Pflanzeninnere ein, andere gelangen durch die Spaltöffnungen in den Pflanzenkörper. Eine weitere Gruppe scheidet chemische Stoffe (Enzyme) aus, die die Zellulose der Haut auflösen. So wird den Pilzen der Zutritt in die Pflanze ermöglicht. Es gibt andere Pilze, die fähig sind, die Epidermis ihrer Opfer zu durchbrechen, um zu den Nährstoffen zu gelangen.

Wie alle Lebewesen sind auch die Schadpilze sehr auf ihre Vermehrung erpicht. Verschiedene Möglichkeiten stehen ihnen offen. Sie sind in der Lage, sich ungeschlechtlich oder geschlechtlich zu vermehren. In geeigneter Phase werden Fortpflanzungszellen (Sporen) gebildet. Sie entstehen äußerlich (exogen) als Sproßzellen oder als sogenannte Konidien an besonderen Trägern, die man Sporen- oder Konidienträger nennt. Sporenbildung kann auch im Innern (endogen) von Zellen erfolgen, den Sporangien (Abb. 2b),

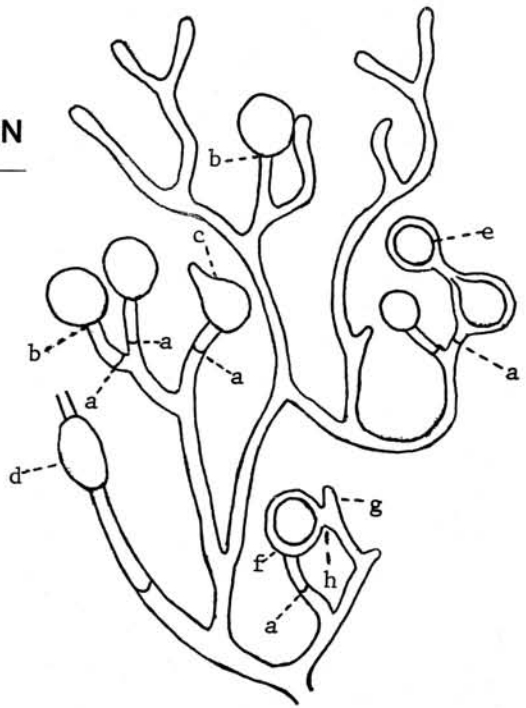


Abb. 1

verästeltetes Myzel von *Pythium debaryanum*

- a) die zuerst gebildete Querwand
- b) die später gebildete Querwand
- c) junges Zoosporangium
- d) Zoosporangium, dessen Inhalt ausgewandert ist
- e) bereits gebildete Zoosporen
- f) Oogonium
- g) Antheridium (männliches Geschlechtsorgan)
- h) dessen Fortsatz das Oogonium durchwachsen hat

die von Sporangienträgern (Abb. 2a) getragen werden. Sporen sind unbeweglich oder beweglich. Bewegliche Sporen, die Geißeln besitzen, nennt man Zoosporen (Abb. 2c). Daneben gibt es noch andere Sporen, die durch einen vorausgegangenen Sexualakt (Abb. 1 f, g, h) entstanden sind, so zum Beispiel die Oosporen (Abbildung 2 d). Sie entwickeln sich im Innern von dickwandigen Gefäßen (Oogonien) (Abb. 1 f). Die Oosporen zählen zu den Dauersporen, die überwintern und auch Trockenheitsperioden überstehen. Im Gegensatz zu ihnen keimen die dünnwandigen Konidien, sobald sich die nötigen Vorbedingungen bieten, sofort. Sie haben die Aufgabe, den Pilz während der Vegetationszeit möglichst schnell und weit zu verbreiten. Die Keimung der Sporen ist nur bei Feuchtigkeit möglich, ebenso die Weiterentwicklung der meisten Pilze.

Es gibt eine Menge Schadpilze, die für Kakteen in Betracht kommen. Und in keinem Abschnitt

ihres Daseins sind unsere stacheligen Freunde vor ihnen sicher. Pilze stehen selbst ganz am Anfang eines Kakteenlebens, denn kaum sind die hoffnungsvollen Sämlinge aufgelaufen, lauern ihnen die ersten Feinde auf. – Vermehrungspilze, von denen es verschiedene Arten gibt, leben zuerst im Boden und ernähren sich von toten, organischen Stoffen. Von dort her dringen sie in die Körper der Kakteensämlinge ein. Wenn nun die Erdoberfläche mit weißlichen, spinnwebartigen Pilzfäden überzogen ist, dann ist der Pilz am Werk. Eine bekannte Art ist *Pythium debaryanum*, ein Naßfäule-Erreger. Sehen wir uns den einmal genauer an. Das farblose Myzel des Pilzes ist einzellig, fädig und vielfach verästelt (Abb. 1). Es wächst durch die Epidermis des Sämlings. Das Chlorophyll wird aufgelöst. Die Gewebeteile des Nährpflänzchens werden bis auf Zellhautreste ausgesogen. Das erkrankte Gewebe schrumpft zusammen. Im Innern des Gewebes der Nährpflanze werden Konidien gebildet, welche bei der Zersetzung des Gewebes auf die Bodenoberfläche gelangen. Dort keimen sie unter günstigen Bedingungen aus und warten auf ihre nächsten Opfer. – Soweit brauchen wir es nicht kommen zu lassen.

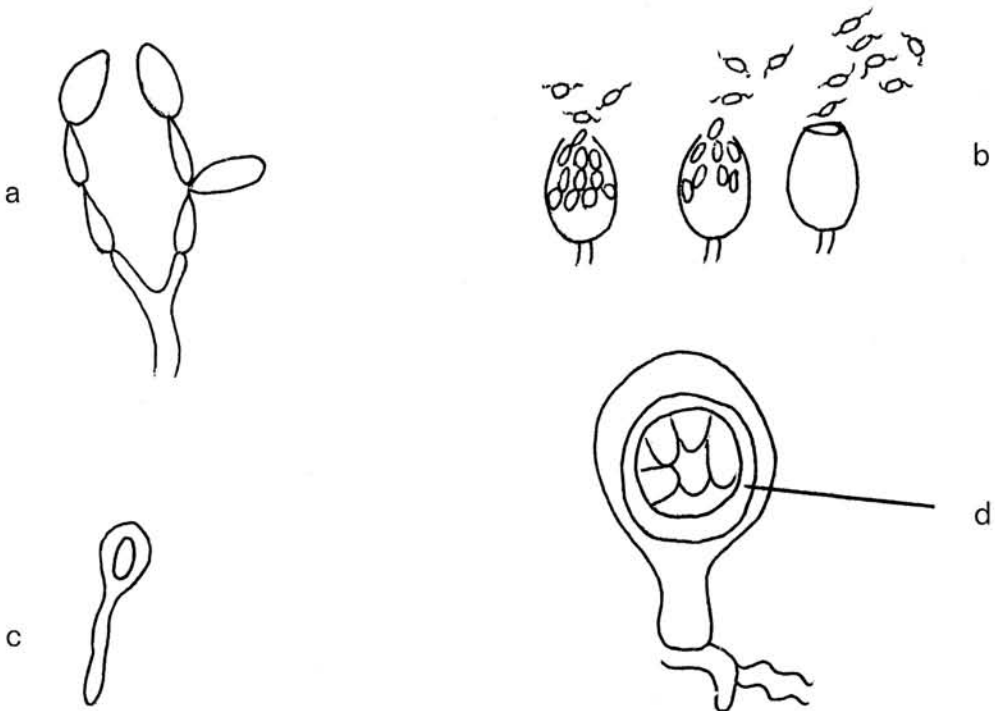
Wir haben es in der Hand, den Pilzen ihr mörderisches Handwerk zu legen, wenn wir folgende Punkte beachten.

1. Saatschalen und Töpfe vor Gebrauch brühen.
2. Benutzung von gut gelagerter, durchgebrühter Erde.
3. Zu dichtes Säen; zu dichter Stand der Sämlinge vermeiden, ebenso übermäßige Feuchtigkeit und Wärme.
4. Bedeckung der Erdoberfläche mit einer dünnen Sandschicht bewährt sich besonders, da die Pilze in der leicht eintrocknenden und nährstoffarmen Oberschicht nicht gedeihen.
5. Reichliche Durchlüftung des Raumes.
6. Heller, etwas sonniger Stand (nicht schattieren); Aussaaten nicht zu früh vornehmen, lieber längere Tage abwarten. →

Abb. 2

Phytophthora spec.

- a) Sporangienträger
- b) Entleerung der Sporangien
- c) keimende Zoospore
- d) Oospore



Der erste Feind wäre erledigt. Sehen wir uns nach den nächsten um. Die lassen nicht lange auf sich warten. *Sporotrichum cactorum*, *Sporotrichum traversianum* (Fäule von der Spitze nach der Basis fortschreitend), *Pythium cactacearum* und *Phytophthora cactorum* sind Pilze, die ebenfalls Naßfäule verursachen. Den letzten wollen wir eingehender behandeln. *Phytophthora cactorum* ist ein naher Verwandter von *Phytophthora infestans*, der die berühmte Kraut- und Knollenfäule der Kartoffeln hervorruft. Die Verbreitung der Krankheit findet bei feuchter Witterung dermaßen schnell statt, daß innerhalb weniger Tage ganze Felder vernichtet werden. *Phytophthora cactorum* steht hinter den Leistungen seines berühmten Vaters nicht zurück. Er lauert in der Erde. Eine Wurzelverletzung sowie die nötige Disposition der Pflanze und die entsprechende Feuchtigkeit genügen und schon macht er sich ans Werk. Allerdings andere Pilze stellen sich unter Umständen ein und nützen die günstige Gelegenheit aus. Sie helfen kräftig mit, die Wurzeln zu zerstören. Auch Bakterien beteiligen sich am Gemeinschaftswerk. Weder die „Fremdpilze“ noch die Bakterien sind imstande, gesunde Wurzeln krank zu machen. Sie verdanken ihre Nutznießung vielmehr der Vorarbeit der tüchtigen *Phytophthora*-Pilze. Die letzteren handeln rasch, wie das in ihrer Familie üblich ist und sitzen auch schon im Stammesinnern, ehe wir etwas von

ihrer verderblichen Tätigkeit merken. Das Gewebe verfärbt sich braun, und wenn wir nicht unverzüglich eingreifen, ist es um den Kaktus geschehen. Wir können nur noch den gesunden Teil retten, indem wir das Kranke wegschneiden. – *Phytophthora cactorum* begnügt sich nicht nur mit Kakteen. Es gelüstet ihn ebenso sehr nach anderen Kulturpflanzen. Er macht als Erreger der Kragen- und Wurzelhalsfäule des Apfelbaumes von sich reden. Auch Lagerobst verschmäht er nicht, und Wurzeln von Erdbeeren haben es ihm besonders angetan. Kurz, *Phytophthora cactorum* hat es verstanden, sich als Kulturschädling hervorzutun.

Wird fortgesetzt

Literatur:

- M. Klinkowski, E. Mühle, E. Reinmuth, „Phytopathologie und Pflanzenschutz“, Bd. 1, Seite 183, Akademie-Verlag, Berlin 1965.
H. Pape, „Krankheiten und Schädlinge der Zierpflanzen“, 4. Auflage, Seite 7–11, 86, 208–209, Verlag: Paul Parey, Berlin, 1955.
P. Sorauer, „Handbuch der Pflanzenkrankheiten“, Bd. 2, die pflanzlichen Parasiten, 5. Auflage, erster Teil, Seite 306–307, 369, 386, 411, Verlag: Paul Parey, Berlin, 1928.

Beatrice Potocki-Roth
Birsigstraße 105
CH-4054 Basel

Meskalin-Kakteen unter strengem Verschluß

Die Leiter der rund 50 botanischen Gärten in der Bundesrepublik haben vor rauschgiftsüchtigen „Haschern“ kapituliert: Eine Umfrage ergab, daß die Diebstähle von Cannabis-Pflanzen in den Freilandkulturen stark zunehmen.

Ein Großteil der Wissenschaftler und Gartenleiter führt eine Aufzucht des Hanfs nur noch in besonders gesicherten Gewächshäusern fort.

Darüber hinaus wird der als stark rauschgiftig geltende Meskalin-Kaktus (*Lophophora williamsii*) kaum noch öffentlich gezeigt. Die Leitung des Botanischen Gartens Köln und die Leitung des Frankfurter Palmengartens erklärten, diese wertvolle Kakteenart werde nur noch unter Verschluß gehalten. Selbst durch die Schlitzlöcher von Glas-

abdeckungen hätten zumeist junge, als Besucher getarnte Diebe, mit Spezialwerkzeugen versucht, Meskalin-Kakteen zu stehlen.

In den botanischen Anlagen Bonn, Hamburg und Köln wurden in letzter Zeit immer wieder Hanfkulturen geplündert. Nur in wenigen Fällen habe ein Dieb gestellt und der Polizei übergeben werden können. Im Garten der Universität Bonn wurde ein Gehilfe von einem überraschten Dieb verprügelt.

Die Leiter der botanischen Gärten wiesen darauf hin, daß der Rauschmittelgehalt in den größtenteils in der Bundesrepublik gezogenen Pflanzen und Kakteen sehr gering sei. Ein Diebstahl lohne sich also kaum, wurde erklärt.

Aus: Südwestpresse, Ehinger Tagblatt



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen
Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 04791 / 2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031 / 71772

1. Schriftführer: z. Zt. unbesetzt

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch
Christahof, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen
Telefon 07748 / 210

1. Schatzmeister: Eberhard Scholten
Pflügerstraße 44, 7530 Pforzheim

2. Schatzmeister: Manfred Wald
Seeburgstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer:

Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Altmühlhof,
Telefon 08631 / 7880

Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751 - 851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Zentrale Mitgliedererfassung: Frau Ursula Bergau,
Dr. Helmut-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11,
Telefon 07422 / 8673

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611 / 749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,
Kampenwandstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, Deutscher Ring 1,
5030 Hürth-Mitte, Telefon 02233 / 77974

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Blumenstraße 1,
8260 Altmühlhof, Telefon 08631 / 7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch
Christahof, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen,
Telefon 07748 / 210

Adressen-Änderung

Aus gegebener Veranlassung möchten wir bitten, die Versandtasche Ihrer „KuaS“ auf Richtigkeit Ihrer Adresse zu überprüfen.

Ein reibungsloser Versand ist nur gewährleistet, wenn eingetretene Änderungen, seien diese durch Umzug, Orts- und Straßennamenänderungen oder Neueinteilung der Postleitzahlen in Verbindung mit der Gemeindereform unverzüglich an die **Zentrale Mitgliedererfassung, Frau Ursula Bergau, Dr. Helmut-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11** gemeldet werden.

Verlassen Sie sich nicht darauf, einen Nachsendeauftrag gestellt zu haben, nicht jede Versandart wird hiervon betroffen!

Ortsgruppen-Gründung

Der Vorstand beglückwünscht die Kakteenfreunde in Ingelheim am Rhein und Umgebung zur Gründung einer eigenen Ortsgruppe.

Die Organisation dieser Gruppe hat **Herr Manfred Wagner, Ingelheim**, übernommen.

Zusammenkünfte finden jeweils am **letzten Freitag im Monat, um 20 Uhr, in der Volkshochschule Ingelheim** statt.

Der Vorstand

OG Pforzheim

Ab dem Monat März haben wir wegen Platzmangel unser Vereinslokal gewechselt. Hier die neuen Daten: **jeden letzten Donnerstag im Monat, um 20 Uhr, in der Gaststätte „Arlinger“, 7530 Pforzheim, Arlingerstraße 49.**

Jahreshauptversammlung der DKG vom 13.-15. Mai 1977

Wer es bis jetzt noch nicht wissen sollte: Die Jahreshauptversammlung der DKG wird in diesem Jahr in Gelsenkirchen-Buer, und zwar im landschaftlich schön gelegenen Schloß Berge durchgeführt.

Die JHV ist nicht nur eine Tagung mit Konferenzen und Sitzungen (die lt. Satzung vorgeschrieben sind), sondern insbesondere ein Treff von Freunden und Bekannten, oft von alten Bekannten. Hier werden gute Dia-Vorträge gezeigt und hier kann man von einschlägigen Firmen günstig Kakteen kaufen. Und man kann hier auch neue Kakteen-Freundschaften schließen.

Es hat sich schon immer gelohnt, zu einer JHV zu reisen! Im Mai-Heft werde ich an dieser Stelle bekanntgeben, wie man mit der Bahn oder mit dem PKW das Tagungslokal erreichen kann. Ansonsten verweise ich auf die Veröffentlichungen in den Heften Februar und März 1977.

Ortsgruppe Essen
Raimund Czorny
Vorsitzender

Denken Sie daran, bei der nächsten Frühjahrsblüte ist es zu spät!

Einsendeschluß für den Dia-Wettbewerb 1978 ist Februar 1978



**OG Ostwestfalen-Lippe
TWT 1977 – Vorankündigung**

Unter Leitung des Vorsitzenden der Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe, Herrn Peter Schätzle, wird am 25. und 26. Juni 1977 die TWT 1977 (Teutoburgerwald-Tagung) durchgeführt. Alle Kakteenf Freunde sind herzlich eingeladen.

Geboten werden: 2 Reiseberichte aus Süd- und Mittelamerika

2 Fachvorträge

eine Ausstellung besonders schöner Schaulpflanzen auf einem Panoramabeet

Verkauf von Importpflanzen (der Firma Uhlig) und Kulturvermehrungen der Ortsgruppe an zwei großen Verkaufsständen

und viel Geselligkeit.

Zimmerbestellungen bis zum 15. 5. bei Herrn P. Schätzle, Eisenhofstraße 6, 4937 Lage. Zuteilung der Unterkünfte erfolgt dann sofort durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe.

Treffen der Mammillariensammler

Im Juni – entweder am 4./5. Juni 1977 oder am 25./26. Juni 1977 – ist in Münster/Westfalen ein Treffen der Mammillariensammler geplant.

Näheres bei Horst Berk, Marientalstraße 70/72, D-4400 Münster.

EPIG

Liebhaber epiphytischer Kakteen möchten wir auf die EPIG (Epyphyten-Interessengemeinschaft) hinweisen, die sich speziell mit den Fragen und Problemen bei der Kultur epiphytisch wachsender Kakteen befaßt.

Neben Epiphyllum und Hybriden gehören die Gattungen Rhipsalis, Rhipsalidopsis nebst Hybriden, Schlumbergera (Zygocactus) und Hybriden wie auch Aporocactus in diesen Themenkreis.

Die EPIG gibt 1/4jährlich ein Rundschreiben heraus, in dem die einschlägigen Themen behandelt werden.

Fachgruppe andere Sukkulente

Die Ende des letzten Jahres ins Leben gerufene Fachgruppe andere Sukkulente (FaS) ist inzwischen zu einer aktiven, kleinen Gruppe geworden, der nicht nur Sammler aus der Bundesrepublik angehören, sondern auch Teilnehmer aus dem Ausland. Es werden dadurch sehr unterschiedliche Themen zur Debatte gestellt und auch Gattungen vorgestellt, die bei uns weniger bekannt sind.

Nach dem ersten, 8 Seiten umfassenden Rundschreiben 1976 und einem fünfseitigen Sonderdruck, der sich speziell mit Ceropegien befaßt, liegt nun das Rundschreiben 1/77 mit 12 Seiten Inhalt vor. Es enthält u. a. die Fortsetzung eines Berichtes über Pflanzenschutzmittel nebst ersten Diskussionsbeiträgen von Teilnehmern, einen Beitrag zu der Frage, welche Art von Pflanzgefäßen für die Kultur der anderen Sukkulente ratsam erscheint und den Bericht eines ausländischen Teilnehmers über seine Sammlung.

Sammler, die sich der EPIG oder FaS anschließen wollen, wenden sich um Näheres an: **Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Balzhause, Post Grafenhausen.**

Voraussetzung für die Teilnahme an einer dieser Gruppen ist aktive Mitarbeit, die vor allem in Form von Beiträgen (z. B. auch Fragen, die entsprechende Probleme betreffen) für die Rundschreiben erwartet wird. Teilnehmen kann jeder, der sich für die jeweiligen Pflanzengattungen interessiert und gewillt ist, mitzuarbeiten.

Hermann Marcus – Bottrop – †

Nach einer längeren schweren Krankheit verstarb am 14. 1. 1977 im Alter von 76 Jahren unser aktives Mitglied Hermann Marcus.

Mit ihm ist nach Franz Lutz und Heinrich Endberg das letzte noch lebende Gründungsmitglied der Ortsgruppe Essen von uns gegangen. Seit der Gründung der „Vereinigung der Kakteenliebhaber des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks“ und der Bildung der Ortsgruppe Essen innerhalb der DKG 1926 war Hermann Marcus mit großer Begeisterung dabei, also mehr als 50 Jahre! Wie groß seine Begeisterung für unsere Liebhaberei war, zeugt davon, daß er sich nach seiner Pensionierung beim Bezug einer neuen Wohnung ein neues, weitaus größeres Gewächshaus baute als je zuvor. Da er ein Freund des Aussäens und des Pfropfens war, war sein Haus bald bis „obenhin“ gefüllt. Vielen Liebhabern, besonders aber den Neumitgliedern, hat er mit seinen guten Pfropfungen und gesunden Sämlingen manchen Wunsch erfüllen können. Er tat es gerne und oft.

Vielen Kakteenliebhabern auch außerhalb der Ortsgruppe Essen ist Hermann Marcus als langjähriger Kassenprüfer des DKG-Hauptvorstandes bekannt geworden.

Mit ihm verlieren wir einen bescheidenen, frohen und hilfsbereiten Freund.

Ortsgruppe Essen
Raimund Czorny
Vorsitzender



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212 / 28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470
Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Eduard Fuhrmann
A-1220 Wien, Meissauergasse 2a/4/58

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-
Straße 35, Tel. 02266 / 30422.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK: Sepp Joschtel
A-9020 Klagenfurt, Österr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 17/17, Tel. 0222 / 4348945

Bücherdienst: Günter Raz
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher
A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kosess
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Tel. 02235 / 7703.

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte
A-1090 Wien, Porzellanergasse 44-46

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 05572 / 52894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Breitenmähld 7/7; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antoniusstraße 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzlwirt“, Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier: Ing. Otto Lichtenacker, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer: Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Tel. 03512 / 42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Hella Horn, 9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 14; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 22295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2249342; Schriftführer: Günter Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422.

LG Niederösterreich/Bgl.d.: Gesellschaftsabend jeden dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, 2700 Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 02622 / 3470; Kassier Hans Bruckner, 2700 Wr. Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Ing. Kurt Svimborski, 2722 Winzendorf, Schafflersiedlung 302.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger, 4045 Linz, Meuserstraße 2.

Landesgr. Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mölln. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Gervatweg 27; Kassier: August Trattler, 5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, 5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4.

LG Tirol: Vereinsabend jeden zweiten Dienstag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, Innsbruck, Salurner Straße, um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123 Terfens, Dorf 3a; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Saurweinweg 21; Schriftführer: Wolfgang Glätzle, 6020 Innsbruck, Hunoldstraße 16.

TERMINÄNDERUNG!

Neuer Termin der Jahreshauptversammlung der GÖK: Samstag/Sonntag 4./5. Juni 1977 in Linz.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Ortsgruppenprogramme

- Aarau: Samstag, 16. April 1977, Exkursion gemäß spez. Einladung.
- Baden: MV Dienstag, 12. April 1977, im Hotel zum roten Turm.
- Basel: MV Montag, 4. April, Vortrag von Herrn Aeschbach: „Astrophytum“.
- Bern: MV Montag, 11. April, gemäß pers. Einladung.
- Chur: MV Donnerstag, 7. April, im Rest. Du Nord: Allerlei Wissenswertes über die Gattung Neobesseyia und Vorführung von Pflanzen der versch. Arten.
- Freiamt: Samstag, 23. April, Besuch der Gärtnerei Uebelmann, Sarmenstorf.
- Genf: MV Montag, 25. April, Café du grand-marché: Film et bourse aux plantes.
- Luzern: Samstag, 30. April: Besuch einer Ortsgruppe gemäß spez. Einladung.
- Olten: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Schaffhausen: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Solothurn: MV Freitag, 1. April, im Restaurant Bahnhof: Vortrag von Herrn F. Schenker „Meine Sammlung“.
- St. Gallen: Freitag, 15. April, gemäß sep. Einladung.
- Thun: MV Samstag, 16. April, im Bahnhofsbuffet, 1. Stock: Pflanzenversteigerung.
- Wintherthur: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Zürich: MV mit Programm gemäß pers. Einladung.
- Zürich: MV Mittwoch, 13. April, im Rest. Kreuz, Full.

TOS

Samenliste 1977

0. Acantholobivia tegleriana, 1. Astrophytum capricorne, 2. A. c. Hybr., 3. A. myriostigma, 4. A. m. v. multicostatum, 2. A. c. Hybr., 3. A. Myriostigma, 4. A. m. v. multicostatum, 5. A. m. v. potosinum, 6. A. ornatum, 7. A. senile, 8. Aylosteria albiareolata, 9. A. deminuta, 10. Blossfeldia pedicellata, 11. Cereus albispinus, 12. Chileobolus aerocarpa, 13. Ch. reichii, 14. Cleistocactus buchtienii, 15. Cl. straussii, 16. Cl. tupizenis-Hybr., 17. Cochemia setispina, 18. Copiapoa humilis, 19. C. streptocaulon, 20. Coryphantha georgii, 21. C. vivipara, 22. C. Mischg., 23. Echinocactus grusonii, 24. E. palmeri, 25. Echinocereus baileyi, 26. E. chloranthus, 27. E. fitchii, 28. E. floresii, 29. E. luteus, 30. E. melanocentrus, 31. E. ochoteranae, 32. E. pantolophus, 33. E. purpureus, 34. E. rigidissimus, 35. E. subinermis v. luteus, 36. E. viereckii, 37. E. Mischg., 38. Echinopsis mammosa v. kermesina, 38a. E. Hybr., 39. Eriocereus guelichii, 40. E. martinii, 41. Escobaria bella, 42. Ferocactus gracilis, 43. F. peninsulæ, 44. F. pottsii v. alamosanus, 45. F. rectispinus, 46. F. viridescens, 47. F. wislizenii, 48. Frailea alacriportana, 49. F. asteroides, 50. F. auriseta, 51. F. cataphracta, 52. F. c. v. luyensis, 53. F. chrysacantha, 54. F. colombiana, 55. F. grahlana, 56. F. magnifica, 57. F. pumila, 58. F. pygmaea v. aurea, 59. F. schillinskiana, 60. Gymnocalycium anisotii, 61. G. bruchii, 62. G. damsii v. rosea, 63. G. denudatum-Hybr., 64. G. multiflorum, 65. G. quehlianum, 66. Hamatocactus hamathocanthus, 67. Hildewintera aureispina, 68. Lemniscocactus montanus, 69. Leuchtenbergia principis, 70. Lobivia famatinensis, 71. L. leucomalla, 72. Lophophora williamsii, 73. Mammillaria alamanensis, 74. M. armillata, 75. M. bachmannii, 76. M. backebergiana, 77. M. bella, 78. M. blossfeldiana, 79.

- M. bl. v. shuriana, 80. M. bocosana, 81. M. bombycina, 82. M. boottii, 83. M. brauneana, 84. M. bullardiana, 85. M. caerulea, 86. M. calacantha, 87. M. celsiana, 88. M. c. v. longispina, 89. M. centricirra, 90. M. chionocephala, 91. M. columbiana, 92. M. c. v. bogotensis, 93. M. compressa, 94. M. confusa v. centrispina, 95. M. craigii, 96. M. dioica, 97. M. duoformis v. rectiformis, 98. M. elegans, 99. M. elegans-Var., 100. M. elongata, 101. M. erectacantha, 102. M. erecto-hamata, 103. M. erythrosperma, 104. M. fittkauii, 105. M. formosa, 107. M. fuscata, 108. M. goodrichii, 109. M. graessneriana, 110. M. guelzowiana, 111. M. guerreronis, 112. M. geldemanni, 113. M. hahniana, 114. M. hamata, 115. M. heeriana, 116. M. hertrichiana, 117. M. hidalgensis, 118. M. hoffmanniana, 119. M. hutchinsoniana, 120. M. insularis, 121. M. kelleriana, 122. M. knebeliana, 123. M. knuthiana, 124. M. kunzeana, 125. M. louisae, 126. M. maddougallii, 127. M. mainiae, 128. M. marksiana, 129. M. matudae, 130. M. mazatlanensis, 131. M. meyrani, 132. M. michoacanensis, 133. M. microhelia, 134. M. mieheana, 135. M. moellendorffiana, 136. M. multiglobata, 137. M. mystax, 138. M. nana, 139. M. neapensis, 140. M. neophaeacantha, 141. M. occidentalis, 142. M. oliviae, 143. M. orcuttii, 144. M. pachycylindrica, 145. M. pacifica, 146. M. parkinsonii, 147. M. peninsularis, 148. M. perbella, 149. M. pringlei, 150. M. prolifera v. haitiensis, 151. M. rhodantha v. pfeifferi, 152. M. rh. v. rubra, 153. M. rh. y. sulphurea, 154. M. rh. Mischg., 155. M. roseoalba, 156. M. simplex, 157. M. saetigera, 158. M. schelhasii, 159. M. scrippsiana v. rooksbyana, 160. M. seitziana, 161. M. semper-vivi, 162. M. sheldonii, 163. M. sinaloensis, 164. M. sinistrata, 165. M. sonorensis, 166. M. spec. n. Rio 23 B, 167. M. spec. von Tonalico, 168. M. standleyi, 169. M. swinglei, 170. M. tesopacensis, 171. M. t. v. rubraflora, 172. M. tegelbergiana, 173. M. tetraacantha, 174. M. uncinata, 175. M. verherdtiana, 176. M. woodsii, 177. M. Mischg., 178. Mediolobivia atroviridis, 179. M. pectinata, 180. M. pygmaea, 181. M. ritteri, 182. Melocactus HU 219, 183. M. HU 183, 184. M. HU 435, 185. M. HU 436, 186. M. maxonii, 187. M. unguispinus, 188. Neobuxbaumia euphorbioides, 189. Neochilenia occulta, 190. Notocactus albispinus, 191. N. apricus, 192. N. concinnus, 193. N. floricomus, 194. N. fulvispinus, 195. N. glaucinus, 196. N. haselbergii, 197. N. herteri, 198. N. leninghausii, 199. N. mammulosus, 200. N. melchertii, 201. N. ottonis, 202. N. o. v. blossfeldtii, 203. N. o. v. brasiliensis, 204. N. o. v. nigripinus, 205. N. o. v. tenuispinus, 206. N. o. v. tortuosus, 207. N. o. v. uruguayus, 208. N. o. v. villa-velhensis, 209. N. rutilans, 210. N. schumannii, 211. N. submammulosus, 212. N. s. v. pompeanus, 213. N. sucineus, 214. N. tabularis, 215. N. t. v. velenovskii, 216. N. uebelmanniana, 217. N. spec. FR 1377a, 218. N. spec. von Tolomban, 219. N. Mischg., 220. Normanbakea pseudopectinata, 221. N. valdeziana, 222. Obregonia denegrii, 223. Opuntia winterhartii, 224. Oroya peruviana, 225. Pachycereus pecten-arboriginum, 226. Parodia aureispina, 227. P. cardenasii, 228. P. gracilis, 229. P. mairaniana, 230. P. m. v. atra, 231. P. maxima, 232. P. microsperma v. cañajatesensis, 233. P. sanagasta v. viridiflora, 234. P. setifera v. longispina, 235. P. Mischg., 236. Pilosocereus alensis, 237. P. palmeri, 238. Pyrrhocactus floccosus, 239. Rebutia marsoneri, 240. R. minuscula, 241. R. senilis, 242. R. s. v. kesselringiana, 243. R. s. v. schieliana, 244. R. violaciflora, 245. Ritterocereus griseus, 246. Setiechinopsis mirabilis, 247. Trichocereus huascha, 248. T. spachianus 249. Mischung.

Andere Sukkulenten

301. Ceropegia woodii, 302. Euphorbia abessinica, 303. Feenestria aurantiaca, 304. Lithops peersii, 305. Oxalis carnosus, 306. Sempervivum montanum, 307. Stapelia, 308. Trichodiadema barbatum.

Beachten Sie die „Spielregeln“ in der Februarnummer. Bestellungen an P. Adam, Feldstraße 4, 4922 Bützberg.

NEUES AUS DER LITERATUR

What Kinda Cactus Izzat?

A "Who's Who" in the Desert by Reg Manning.

Erschienen bei Reganson Cartoon Books, P. O. Box 5242, Phoenix/Arizona USA. Preis: \$ 2.95. Engl. Sprache, 108 Seiten, 106 Comic-Illustrationen und 1 Karte, schwarz-weiß. Format 21,5 x 14 cm, kartoniert.

Humorvolle Belehrung hat nicht nur in der Kakteenliteratur immer noch Seltenheitswert! Die 27. Auflage (!) des Buches beweist die Beliebtheit jenseits des „großen Teichs“ und in den englisch-sprechenden Ländern. Es bietet vergnügliche Betrachtungen anstelle stocksteifer Schulmeisterien, über „stachelige Bewohner“, die im Südwesten der USA zuhause sind. Die Illustrationen (Comics), mit Arizonas Country-Englisch gespickt (siehe Titel) wollen gar nicht ernst betrachtet werden – bei aller Stacheligkeit. Die Texte sind frei von allem wissenschaftlichen Ballast und vermitteln dennoch auch sachliche Information. Das Buch ist ein kurzes Stück für Bücherfreunde unter den Kakteen- und Sukkulentenliebhabern. Der Text-Bild-Autor Manning bekam für seine Cartoons den berühmten „Pulitzer-Preis“ (er wird in den USA nur für übertragende Leistungen an Journalisten verliehen).

Cacti and Succulents for the Amateur

by Charles Glass and Robert Foster. Erschienen Ende 1976. Herausgeber: Abbey Garden Press, California, USA. Preis \$ 3.50. Engl. Sprache. Format 26 x 17,5 cm, 72 Seiten mit 206 Fotos und 1 Zeichnung s/w, Offsetdruck, 4-farbiger Umschlag, lackiert, flexibel.

Information zu kleinem Preis! Hier werden 98 Kakteen und 100 Sukkulenten bildlich vorgestellt und mit Texten begleitet. Sie bieten Anfängern verständliche Orientierungshilfen und Fortgeschrittenen nützliche Erweiterung der Kenntnisse. Die Autoren sind Profi-Praktiker mit eigenen Erfahrungen aus Wildstandorten und in der Liebhaberpraxis, sie sind als Herausgeber des US-amerikanischen „Cactus and Succulent Journal“ bekannt. Mit Hilfe des Archivmaterials (Bilder aus den C & S-Journals und Abbey-Garden Katalogen) wurde diese Text-Bild-Informationsmischung aufbereitet: Aus Alt mach Neu! Das ist kein Makel, wenn solch ein Buch dabei herauskommt wie es hier vorliegt, informierend und belehrend zugleich.

Aloës

For Greenhouse and Indoor Cultivation by W. C. Noble 1977 / Handbook No 3, The National Cactus and Succulent Society (GB). £ 0.60 (2.- US \$).

Erhältlich durch Mr. H. D. Mann, 21 Windmill Gardens, Kipworth Harcourt, Leicester LE 8-0 LX, England, Englische Sprache. Format: 18 x 12,5 cm, 52 Seiten, 45 Fotos und div. Zeichnungen in S/W. Umschlag flexibel, geheftet.

Dieser kleine Sonderdruck der NCSS bietet eine leicht verständliche Einführung für Liebhaber. Insgesamt werden 43 verschiedene Arten kurz und bündig vorgestellt. Diese Auswahl erfolgte speziell für die Pflege auf dem Fensterbrett oder im kleinen Gewächshaus. Informierende Texte behandeln Aussaat, Aufzucht und Vermehrung, Ungeziefer, Krankheiten, Blüten. Die Pflanzenbeschreibungen stehen jeweils neben den Abbildungen. Ein Beitrag nennt die medizinische Verwendung der Aloës in der medizinischen Praxis. Der Anhang nennt Fachliteratur zur Erweiterung der Kenntnisse. Die Anschaffung dieses kleinen Lehrbühlchens ist anzuraten, selbst für die Pflanzenfreunde, die sich bis heute noch nicht für diese Pflanzenfamilie interessiert haben. Der Preis ist fast – ein Geschenk!

Ref.: Helmut Broogh

The Cactus and Succulent Journal of Great Britain

Vol. 38, Nr. 4, November 1976

W. F. and B. Maddams haben eine 2. Blütezeit bei vielen Pflanzen erlebt, die auf den anormal heißen und sonnigen Sommer zurückzuführen ist; ferner schildern sie ihre Erfahrung mit einer Aussaat unter Kunstbelichtung. – Bei Mrs. Stilwell ha-

ben viele „andere“ Sukkulenten um einen Monat früher geblüht wie sonst, und durch einen Stand im Freien haben manche Arten eine schönere Färbung nebst zahlreicheren Blüten gewonnen.

Der Hauptartikel bringt die Untersuchungen von Dr. B. E. Leuenberger über die Pollen-Morphologie der *Cactaceae*, die ihn zur Feststellung gewisser Verhältnisse von taxonomischer Bedeutung gebracht haben (mit 119 Pollen-Markographen). – Dr. Hunt bestätigt eine merkwürdige Ähnlichkeit auch mit dem Pollen der *Mesembryanthemaceae*, die die schon vertretene Theorie unterstützt, daß beide Familien alliierte Mitglieder der *Centrospermae* sind.

Ref.: Lois Glass

Cactaceas y Succulentas Mexicanas

XXI, N. 2, April – Juni 1976

Im dritten und letzten Teil seiner Beobachtungen an *Mammillaria rhodantha* und verwandten Spezies befaßt sich Dr. R. Hunt mit *Mammillaria fera-rubra* Schmolli, *Mammillaria pringlei* (Coulter) K. Brandegee und natürlichen Hybriden. – Dr. Xorge A. Dominguez und sein Sohn Jorge Dominguez jr. betrachten Kakteen unter chemischen Gesichtspunkten. Die wichtigsten chemischen Komponenten werden anhand von Strukturformeln erläutert.

George Kalmbacher berichtet über Eindrücke von der Flora Mexikos, die er bei seinem ersten Besuch vor etwa 15 Jahren sammelte. – Jorge Meyran vergleicht die Originalbeschreibung von *Echinofossulocactus vaupelii* Werdermann mit Pflanzen der Spezies, die er selbst sammelte.

Ref.: Klaus J. Schuhr

Succulenta Nr. 11 – November 1976

Im Gedenken an den verstorbenen A. F. H. Buining würdigt die Redaktion der Succulenta das Wirken und die Verdienste des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Kakteenforschers. – Über seine Zusammenarbeit mit Buining berichtet in einem kleinen Artikel A. J. Brederoo. – F. Buxbaum referiert über die brasilianischen Säulenkakteen von Werdermann (1932) bis Buining. – J. C. van Keppel beginnt eine Folge über *Echeveria* mit dem Untertitel: Geschichte und Nomenklatur.

J. Donald bringt eine Studie über *Rebutia*, *Echinopsis* und *Lobivia*. – Unter dem Titel: Versorgung von Melokakteen bringt G. Eerkens einen interessanten Bericht über seine Erfahrungen mit Melokakteen in Bezug auf Kultur, Unterbringung, Aussaat etc. – Frans Noltee bespricht: Interessante und wenig bekannte Sukkulenten aus Äthiopien. – J. A. Janse bringt eine Skizze der botanischen Entwicklung und Entdeckung von Ostafrika. – W. Rubens bespricht die Gattung *Sempervivum*. – B. van Gelder bespricht in seiner 9. Folge „*Haworthia*“: *H. fasciata*, *H. papillosa*, *H. attenuata* und *margaretifera*.

Succulenta Nr. 12 – Dezember 1976

Eine weitere Neuentdeckung von Buining wird hier in Wort und Bild vorgestellt und zwar: *Melocactus hellvolianatus*. – In: „Von Monat zu Monat“ bringt Th. Neutlings einen weiteren Bericht über Pflanzen in seiner Sammlung. – F. Noltee schreibt über *Caralluma freirei*. – „Ungeziefer im Gewächshaus“, 5. Folge. S. Kooij berichtet diesmal über Wanzen (Heteroptera), die auch zu den halbfügeligen, saugenden (Hemiptera) Schädlingen gehören. – C. v. d. Wouw bringt die 14. Folge seiner Rubrik für Anfänger mit dem Untertitel: „Erst wachsen, dann blühen“.

B. v. Gelder schließt seine Serie: „*Haworthia*“ mit den Arten: *H. cassytha*, *H. reinwardtii* v. *chalinii*, *H. nigra*, *H. viscosa*, *H. tessellata*, *H. limifolia* und *H. angustifolia* var. *liliputana* ab. – J. Mieras stellt *Othonna ledipocaulis* vor. – C. v. d. Beek bringt den Schluß seines Artikels: Auch bei den Kakteen kommen Virusinfektionen vor. – Daan Smit, Hortus Botanicus, Amsterdam, memoriert über das Leben und Wirken des am 18. Februar 1976 verstorbenen Julien Marnier-Lapostolle. – P. Giepmans schreibt über Sinn und Ziele, sowie Aufgaben von Pflanzenaustauschbörsen.

Ref.: Günther Königs

10 Jahre Kakteenkultur unter PVC

Pierre Locuty

Unter den ökologischen Faktoren, welche beim Wachstum der Pflanzen eine Rolle spielen, ist für die Kakteen der wichtigste das Licht. Ab 1949 machte ich einige Versuche mit Polyäthylen-Folien, da ich auch beruflich mit diesem Material zu tun hatte.

Diese hatten im Gegensatz zum Glas verschiedene interessante Eigenschaften:

- Leichtes Gewicht
- Sehr große Schlagfestigkeit (Reißfestigkeit)
- Sehr gute Lichtdurchlässigkeit
- Vorteilhafter Preis.

Meine ersten Versuche waren zufriedenstellend. Jedoch veranlaßte mich die geringe Haltbarkeit von Polyäthylen, verursacht durch die Einwirkung des Sonnenlichtes, zu einem jährlichen Austausch der Folien.

Eine sehr mühsame Arbeit, wenn die bedeckte Fläche groß ist. Nachdem jedoch auf dem Markt wellenförmige, transparente Platten aus stabilem PVC erschienen, vereinfachte sich die Abdeckung von Gewächshäusern. Die Platten, die ich für mein Gewächshaus verwendet habe, sind 1,5 mm dick, 100 cm breit und 1000 cm lang. Die Länge der Platten ergibt einen beachtlich breiten, tunnelartigen Bau, dessen Länge der Erbauer selbst bestimmt.

Meine 10jährige Erfahrung mit diesem Material, die auch Amateure interessieren könnten, lassen folgende Schlüsse zu. Als erstes ist zu sagen, daß die unter PVC kultivierten Kakteen aus eigenen Aussaaten, keinerlei Unterschiede zu Importpflanzen aufweisen. Auch ohne schatten spendende Einrichtungen habe ich noch niemals Verbrennungen an den Pflanzen feststellen können, die auf zu intensive Sonnenbestrahlung zurückzuführen wären, welche oftmals an bestimmten Sommertagen auftreten können.

Die Schlagfestigkeit ist hervorragend, besonders gegen Hagelkörner. Die Stabilität in bezug auf Licht war während 10 Jahren sehr gut. Nach dieser Zeit zeigte sich bei erhöhten Temperaturen ein ziemlicher Abbau (Degradation), was durch Braunwerden ersichtlich wurde. Ich habe ganz objektiv versucht, dieses Braunwerden aufzuklären und untersuchte die Unterschiede zwischen Glas- und PVC-Abdeckung, indem ich die Absorption im sichtbaren Bereich spektrographisch maß, und zwar erstreckten sich die Untersuchungen von Infrarot bis Ultraviolett. Die Durchlässigkeit für Infrarot bei PVC ist viel größer als bei Glas. Das Infrarot wird unter Glas blockiert und könnte aus diesem Grunde auch die Pflanzen verbrennen. Unter dem PVC kann sich ein großer Teil dieser Strahlungen verflüchtigen. Dies erklärt auch, daß sowohl die Erwärmung, als auch der Schutz gegen Kälte, unter Glas stärker ist als unter PVC.

Neues aus der Literatur

KuaS-Sammelmappe

Die neue Sammelmappe für unsere Zeitschrift ermöglicht den Lesern nun das Selbststeinbinden der Ausgaben. Die Patentbindung hat feine dünne Stäbchen aus rostfreiem Stahl, elastisch und ausnehmbar, ist so leicht zu handhaben, daß ein Jahrgang fast spielend leicht und mühelos schon in aller kürzester Zeit „eingebunden“ ist. Praktischer und einfacher geht es wirklich kaum mehr. Ebenso leicht können Einzelhefte herausgenommen und wieder „eingebunden“ werden. Wirklich patent! Außerlich ist die Sammelmappe in lachsfarbenes Leinen mit Titelfprägung auf dem Rücken gestaltet. Größe: 26,5 x 18 x 6,5 cm, Fassungsvermögen: 1 Jahrgang der KuaS, Preis: DM 9.80 einschließlich Porto und Verpackungskosten etc. (siehe Inseratenteil).

Kaktusz Világ (Ungarn)

Die Ausgabe 1/1977 erschien nun nach langer Pause. Mit 16 Seiten – „schlanker“ als früher mal – aber mit modernisierter Titelseite, guten Bildern und Beiträgen. Die Autoren-Equipe aus vier verschiedenen Ländern hat internationalen Rang. Wir sind wieder da... und danken unseren Freunden und Tauschpartnern im Ausland für die Geduld und moralische Hilfe, die uns durch Fachzeitschriften des deutschen Sprachraumes erwiesen wurde. Wir hoffen, daß wir in der Zukunft wieder regelmäßig erscheinen können... schreibt Péter Kern, Präsident der Ungarischen Kakteengesellschaft, in der neuen Ausgabe des offiziellen Organs „Kaktusz Világ“.

Ref.: Helmut Broogh



Das aus PVC-Wellplatten gebaute Gewächshaus des Verfassers. – Abbildung aus dem Archiv der DKG-Ortsgruppe Freiburg. Foto: Dieter Hönig.

Die Messungen ergaben – bei gleichen Bedingungen – folgende Resultate:

Bereich	Absorption (‰)	
	PVC	Glas
Infrarot	47,5	62,5
Sichtbares Licht	24,0	7,0
Ultraviolett	95,0	56,0

Die Messungen wurden bei einer Dicke von 150 μm (0,15 mm) für beide Materialien vorgenommen. Es geht eindeutig daraus hervor, daß Glas für sichtbares Licht durchlässiger ist als PVC.

Weitere Messungen dienten dazu, neues PVC mit solchem zu vergleichen, was schon 10 Jahre in Gebrauch war. Das neue PVC absorbiert – wie oben ersichtlich – fast die gesamte UV-Strahlung, während beim alten PVC der UV-Absorber verschwunden ist; zerstört durch Lichteinwirkung. Weil nun das Material nicht mehr

stabilisiert ist, wird es braun bis schwarz. Man kann jedoch annehmen, daß die Chemie in den letzten 10 Jahren Fortschritte erzielte, die nun für das Material PVC von heute, eine längere Lebensdauer garantieren.

Abschließend noch ein Tip zum Reparieren von beschädigten PVC-Platten: Aus Plattenabfällen und dem Lösungsmittel „Cyclohexanon“, das man in der Drogerie bekommt, wird eine flüssige Lösung hergestellt, mit der man die notwendigen Reparaturen durchführen kann. Nach dem Trocknen sind die Flickstellen so dauerhaft wie neue PVC-Platten.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß PVC, gegenwärtig eines der besten und preiswertesten Materialien zur Abdeckung von Gewächshäusern und Kastenanlagen ist. Dies gilt vor allem für die Kultivierung von Kakteen und anderen Sukkulenten.

Dr. Pierre Locuty
Spittelweg 4
CH-3600 Thun

Eine gute Idee wurde 15 Jahre alt!

Karl-Heinz Brinkmann

15 Jahre Tätigkeit zum Nutzen der Deutschen Kakteengesellschaft e. V., wie ist das Ganze entstanden?

Da gab es einen Kakteenfreund, der sich auf die Gattung *Islaya* spezialisieren wollte. Das Problem für ihn war, Gleichgesinnte zu finden, mit denen er Gedanken über dieses Thema austauschen konnte und auf welche Art und Weise ein solcher Gedankenaustausch am zweckmäßigsten vonstatten gehen könnte. Bei einer Dampferfahrt von Langenargen nach Romanshorn zur Bodenseetagung am 10. 9. 1961 kam ihm dann der „Gedankenblitz“. „Warum könnte man eigentlich nicht eine Ring-Korrespondenz starten?“ Der „Stein des Anstoßes“ kam dann mit der Aufforderung am Schluß des offiziellen Teils der Bodenseetagung: „Derjenige, der noch etwas vorzutragen hat, möge dies tun.“ Der Kakteenfreund holte tief Luft und trug die soeben erst geborene Idee vor. Er erntete dann auch höflichen Beifall und bekam einige Adressen, jedoch nicht von *Islaya*-Interessenten. Es kam der erste Ringbrief „Kakteen des Garua-Klimas (Nordchile und Südperu)“ zustande. Er begann im November 1961. Anfangs war die Ringbriefleitung noch ohne jede finanzielle Hilfe (abgesehen davon, daß Aufrufe in der KuaS veröffentlicht werden konnten). Erst ab 1965 wurde eine besondere Portokasse bewilligt. Die Idee fand einen so großen Anklang, daß z. B. der damalige Ringbrief „Rebutia/Lobivia“ geteilt werden mußte und in 2 separaten Runden lief, der Ringbrief „Erdelose Kultur“ sogar als Dreifach-Ringbrief kursierte. Die Ringbrief-Archive geben von dieser Begeisterung ein beredtes Zeugnis. — Bis jetzt gab es mehr als 23 (!) Briefe.

Wie funktioniert denn so ein Ringbrief überhaupt, so werden sich sicher einige fragen. Interessiert sich jemand für ein bestimmtes Thema (z. B. für eine Kakteengattung, eine Pflegeart oder einen geographischen Bereich) und möchte auch Kontakt mit anderen Interessenten, so schreibt er an die Ringbrief-Zentrale. Hier werden die Interessengebiete zusammengestellt. Gibt es genügend Teilnehmer, so wird ein Laufplan aufgestellt; alle Teilnehmer werden über den Ankunftsstermin des Ringbriefes informiert — und der Ringbrief startet. Jeder erfährt die anderen Teilnehmer beim Erhalt des Briefes. So kann man Meinungen darlegen, Fragen stellen oder beantworten oder diskutieren. Man sollte alle, kann aber auch einzelne oder mehrere Teilnehmer ansprechen. Jeder fügt dem Ringbrief einen eigenen Beitrag an und gibt ihn dann an den Nächsten im Laufplan (möglichst fristgemäß) weiter. Auch die Beifügung von allgemein interessierenden Anlagen (z. B. Fotos, Dias, Feldnummernlisten, Pflanzenbeschreibungen usw.) ist möglich bzw. willkommen. Nun brauchen Interessenten nicht zu befürchten, daß die Ringbriefteilnehmer unbedingt „Experten“ sind. Man sollte einfach mitmachen, wenn man Interesse an einem der Themen hat. „Neue“ sind regelmäßig herzlich willkommen.

Es gibt auch keine „von oben“ festgelegten Themen; die Teilnehmer entscheiden selbst. In einigen Ringbriefen gibt es eine reine (schriftliche) Unterhaltung, in anderen wiederum Diskussionen über Arealvorkommen oder über botanische Pflanzenmerkmale usw. Manche Ringbriefe haben streng botanischen Inhalt, andere wiederum sind sehr heiter oder unterhaltsam. Für jeden Ringbrief gibt es ein Archiv, in dem die Beiträge erledigter Runden aufbewahrt werden. Sonst würden die Ringbriefe immer umfangreicher. Außerdem wird damit die Möglichkeit gegeben, in früheren Runden nachzulesen. Das Archiv liegt meist bei einem der Teilnehmer. Man kann nach Kontaktnahme mit der Ringbrief-Zentrale in jeden der Ringbriefe „einsteigen“, sofern nicht die Höchst-Teilnehmerzahl von 12 überschritten wird. Neue Ringbriefe werden bei genügendem Interesse gern und sofort gestartet.

Man bedenke doch einmal, welche Möglichkeiten sich hier für interessierte Kakteenfreunde auftun: Räumlich weit voneinander getrennte Kakteenliebhaber werden in die Lage versetzt, auf brieflichem Wege über gemeinsame Fragen zu diskutieren! Das schließt natürlich und letztlich gemeinsame Treffen der Teilnehmer je nach Möglichkeiten (z. B. zu einer Jahreshauptversammlung der DKG oder einer Tagung) nicht grundsätzlich aus. Auch die Ausweitung zu einer Arbeitsgemeinschaft ist denkbar und vieles mehr.

Gegner der Ringbrief-Idee führen oft an, daß das Ganze lahm sein könne, weil man so lange auf eine Antwort warten müsse und dem Anspruch auf Aktualität nicht Genüge getan werde. Dazu ist zu bemerken, daß die Ringbriefe grundsätzlich nicht mehr als 12 Teilnehmer haben. Beim Verbleib von 14 Tagen bei einem Teilnehmer ist ein Ringbrief also maximal $\frac{1}{2}$ Jahr unterwegs, bis er denselben Teilnehmer wieder erreicht und dieser Antworten erhält. Voraussetzung ist allerdings, daß sich alle Beteiligten an die Ringbrief-Regeln und an den Terminplan halten. Dazu kann man sagen, daß eine Kette immer nur so stark wie das schwächste Glied ist. Es liegt also an jedem Beteiligten, wie aktuell die Sache ist. Die Vorteile der Ringbriefe sind eindeutig:

- Neue Kontakte,
- interessante und aktuelle Beiträge,
- Wissensvermittlung,
- Tauschmöglichkeiten.

Die Teilnehmer freuen sich daher jedesmal, wenn der Ringbrief wieder bei ihnen ankommt. So gesehen sind die Ringbriefe sinnvolle Ergänzungen zu der Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“, die ja naturgemäß nicht so speziell ausgerichtet sein kann.

Von Interesse dürfte auch einmal sein, zu erfahren, wieviele und welche Teilnehmer hier mitmachen.

Voraussetzung ist nur die deutsche Sprache. So zählt die Kartei der Ringbrief-Zentrale 90 Mitglieder, davon 72 Deutsche (davon 5 aus der DDR), 5 Schweizer, 3 Österreicher, 3 Tschechoslowaken, je 1 Däne, Brite, Franzose, Italiener, Kanadier, Niederländer und ein Teilnehmer aus Surinam (!). Viele nehmen auch an mehreren Ringbriefen teil. Zur Zeit gibt es folgende Ringbriefe:



- **Andere Sukkulenten** (z. Zt. 5. Runde),
- Astrophytum** (30. Runde),
- Chilenen und Islaya** (1. Runde),
- Echinopsis-Hybriden** (18. Runde),
- Gymnocalycium** (1. Runde),
- Mammillaria** (neu aufgelegt, 8. Runde),
- Melocactus** (1. Runde),
- Notocactus** (neu aufgelegt, 3. Runde),
- Parodia** (wird jetzt neu aufgelegt, bis jetzt 18. Runde),
- Sulcorebutia** (4. Runde),
- Winterharte Kakteen** (neu aufgelegt, 3. Runde),
- Aussaatprobleme** (neu aufgelegt, 6. Runde),
- Balkon-/Kalkkästen** (neu aufgelegt, 5. Runde),
- Bürokaktus** (Pflanzenprobleme im Büro) (6. Runde),
- Fensterbrettpflege** (neu aufgelegt, 5. Runde).

Es gab einmal ein interessantes Thema mit mancherlei Experimenten, und zwar über „Cristaten“; der Brief lief über Ungarn, Rumänien und Israel. Zum Schluß dieses Beitrages möchte ich einmal dem Leiter der Ringbrief-Zentrale und Erfinder der Einrichtung, Herrn Wolf Kinzel, ein ganz herzliches Dankeschön für seine bisherige Arbeit „im Hintergrund“ sagen. Von dieser wirklich sinnvollen Einrichtung haben schon sehr viele Nutzen gehabt. Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft hat damit eine wirklich gute Bereicherung des Angebots für ihre Mitglieder erhalten. Das Beispiel dieser Aktion machte auch schon Schule, so bei unseren Freunden in Österreich und in den Niederlanden, neuerdings wohl auch in der DDR. Die „15 Jahre alte Idee“ ist nicht nur noch immer „in“, sondern sie ist heute für einen Kontakt gleichgesinnter Kakteenfreunde nicht mehr wegzudenken.

Karl-Heinz Brinkmann
Weißburger Straße 15
D-4670 Lünen-Süd

Neue Wege, um die Stickstoffversorgung der Pflanzen zu verbessern

Obwohl die Lufthülle zu 78 Prozent aus Stickstoff besteht, ist der Luftstickstoff nur für wenige niedere Lebewesen, die zu den Bakterien und blaugrünen Algen gehören, direkt ausnutzbar. Die meisten Stickstoffbinder kommen frei im Boden oder in den Gewässern vor, während einige andere nur in Symbiose mit Pflanzen („Zusammenleben“ ungleicher Lebewesen zu gegenseitigem Nutzen) zur Stickstoffbindung in der Lage sind. Von den wenigen dazu befähigten Pflanzenfamilien werden allein die Leguminosen (Hülsenfrüchtler) landwirtschaftlich genutzt. Ihre Wurzeln enthalten Knöllchen mit Bakterien, die den Luftstickstoff auszunutzen vermögen, was sie von dem im Boden vorhandenen Stickstoff unabhängig macht.

Aussichtsreich erscheinen die züchterische Bearbeitung vor allem tropischer Wildleguminosen (von den etwa 13 000 Leguminosenarten dient bisher nur ein sehr kleiner Teil als Nutzpflanzen!) und die züchterische Auslese hochwirksamer Knöllchenbakterien. Nach Dr. G. Trollenier, Landwirtschaftliche Forschungsanstalt Buntehof, Hannover-Kirchrode („Kali-Briefe“, April 1976) wurde 1973 in Neu-Guinea eine tropische Nichtleguminose entdeckt, die mit Knöllchenbakterien der Hülsenfrüchtler eine stickstoffbindende Symbiose eingeht. Diese Entdeckung und andere Forschungsergebnisse berechtigen zu der Hoffnung, die biologische Stickstoffbindung eines Tages auf andere Kulturpflanzen auszudehnen.

Neuerdings wurde festgestellt, daß in der Wuzelumgebung mancher tropischer Gräser Bakterien vorkommen, die recht beträchtliche Mengen an Luftstickstoff binden und damit nicht unwesentlich zur Stickstoffversorgung u. a. von Sumpfreis, Zuckerrohr, Bahia-Gras und einiger anderer Gräser beitragen. Man versucht, solche Pflanzen zu selektieren, die die stickstoffbindenden Bakterien besonders fördern, um so die Stickstoffversorgung der Pflanzen zu verbessern.

lufa

Die Anschrift der Ringbriefzentrale ist dem Impressum der Deutschen Kakteen-Gesellschaft in den Gesellschaftsnachrichten zu entnehmen.

Der Tip ➤ für die Praxis

„Warme Füße“ für unsere „Kleinen“

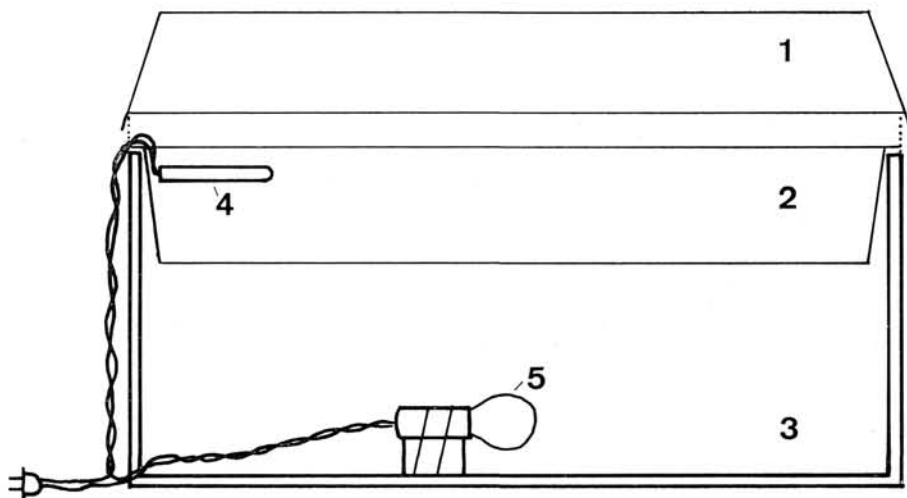
Wolf Koch

Alle Jahre wieder werden in den Kakteenzeitschriften die gleichen Themen abgehandelt (Aussaat, Substrat, Pfropfen etc.) – aber alle Jahre wieder stoßen schließlich auch neue Mitglieder zu uns, die keinen Zugang zu den entsprechenden alten Heften haben. In diesem Sinne möchte ich für meine Mit-Anfänger ein Hilfsmittel für die frühe Aussaat vorstellen. Die Idee dazu stammt nicht von mir, ich habe lediglich einige früher vorgestellte¹ leicht modifiziert. Um möglichst früh im Jahr mit der Aussaat beginnen zu können, braucht man Saatkästen mit Unterwärme.² Heizkabel sind nicht ganz billig; Verfahren mit Wärmeübertragung durch Wasser³ immer etwas umständlich. Das vorgeschlagene Modell hat den Vorteil, daß sich das Mini-Gewächshaus, also der Aufsatz, bequem austauschen läßt und die Heizung nicht gegen Wasserdampf isoliert werden muß.

Grundlage ist eine handelsübliche Kunststoff-Saatschale mit den Maßen 50 x 33 x 6 cm, in einer möglichst dunklen Farbe, damit sie besser Wärme absorbiert. Wir kleben ihr von oben und unten mit Isolierband oder etwas ähnlichem die Abzugslöcher zu und kleben von unten in die Mitte ein ungefähr 10 x 10 cm großes Stück Alufolie – damit sich die Schale direkt über der Birne nicht zu stark erwärmt. Dazu besorgen wir uns eine ebenfalls genormte Kunststoff-Klarsichthaube mit den obigen Maßen – aber 12 cm Höhe.

Die warmen Füße dazu müssen wir selber bauen: a) Entweder aus 20 mm Polystyrol (Styropor) Platten – 1 Stück 50 x 33 cm; 2 Stück 46 x 20 cm; 2 Stück 33 x 20 cm; b) oder aus Sperrholz entsprechender Größe mit einer Polystyrol-Beschichtung von innen. Die Schaumstoff-Platten verklebt man am besten mit einem

Schematische Darstellung des Aussaatkastens: 1 Klarsichtabdeckhaube, 2 Saatschale, 3 Kasten aus Polystyrol (Styropor) bzw. Sperrholz, 4 Thermostat, 5 Glühlampe (25 Watt).



pastenförmigen Deckenplattenkleber⁴, flüssige Kleber sind im Verbrauch sehr ungünstig und damit zu teuer. In der Mitte des Kastens wird eine Glühbirnenfassung mit etwa 6 cm Abstand parallel zum Boden, z. B. durch binden mit Bindedraht auf ein Styropor-Klötzchen befestigt, das nachher auf dem Boden festgeklebt wird. Die Zuleitung wird mit etwas Isolierband auf dem Boden fixiert und in einer Ecke nach außen geführt. Anschließend wird das gesamte Kästchen innen einschließlich der Außenseite der Glühbirnenfassung mit Alufolie von der Haushaltsrolle ausgekleidet und eine 15–25-Watt-Glühbirne eingeschraubt. Die Luxusaussführung wird mit einem Aquarien-Thermostaten gesteuert, den man flach oben in die Saatschale legt. Ich steuere mit einem solchen Thermostaten gleich zwei nebeneinander stehende Aussaatbeete. Gemessen wird die Temperatur mit einem Aquarien-Innenthermometer. Wird der warme Untersatz oder sein Zwilling nicht für die Aussaat gebraucht, lassen sich auf ihm hervorragend Stecklingsbewurzelungen durchführen. Für die Aussaat selbst verwende ich – wie

andere¹ – Lavagrass und rechteckige Kunststofftöpfe. Beleuchtet wird das ganze von einer Schaltuhr-gesteuerten Osram-L-Fluora-Leuchte.

Preise aller „Zutaten“ aus dem Warenhaus

3,75 DM	Saatkasten (33 x 50 x 6 cm)
6,70 DM	Haube
0,30 DM	Anteil Kleber
1,25 DM	Lampenfassung
2,55 DM	Glühlampe
0,40 DM	1 m zweiadriges Kabel
1,50 DM	Flachstecker
0,50 DM	Anteil Alu-Folie
2,00 DM	Thermometer
0,60 DM	Polystyrol-Platte (2. Wahl 0,40 DM/m ²)
19,55 DM	
26,50 DM	Thermostat
46,05 DM	

- 1 Boosten, KuaS 73, 18; Haugg; KuaS 75, 66; van Heek, KuaS 75, 32; Kleiner, KuaS 74, 158.
- 2 So: Haage, Praktisches Kakteenbuch 1966, S. 84/85; Cullmann-Balzer, Das Heyne Kakteenbuch 1974, S. 49.
- 3 Vorschlag von Haugg siehe 1.
- 4 z. Bsp. „Technikoll D“.

Wolf Koch
Achener Straße 261
D-5000 Köln 41

... und nochmal zum Thema Aussaat

Hermann Mencke

Man nehme einen Styroporkasten, ca. 20 x 15 x 8 cm, ohne Abzuglöcher und stelle in eine Ecke ein Kunststoffrohr oder einen stabilen Schlauch von ca. 2 cm Durchmesser. Länge: Innenhöhe des Kastens. An der Unterseite des Rohres oder Schlauchs werden wegen des besseren Wasserabzugs ein paar Kerben ausgeschnitten.

Auf den Boden wird eine Schicht grober Kieselsteine, Bims Kies oder dergleichen gegeben. Darauf wird eine Lage mit sauberem Sand oder mit Kies vermischter TKS 1 (Torf), ca. 1 cm hoch, verteilt (Mischung etwa 50 zu 50). Dann werden als eigentliches Aussaatsubstrat Finnhumus-Platten eingeweicht und gleichmäßig verteilt, so, daß bis zur oberen Kante noch 2 cm Luft bleiben. – Finnhumus enthält viel Sphagnum und Torf!

Nach der Aussaat mit einer Glasplatte verschließen. Obertemperatur etwa 18 Grad, Un-

tertemperatur ca. 20 bis 25 Grad. Der Erfolg ist verblüffend!

Zur Verhütung von Pilzbefall sollte man ca. einen Monat lang hin und wieder mit „Chinosol“ sprühen oder gleich bei der Aussaat alles mit „Orthocid 50“ überpudern! Wasser wird nur durch das Rohr gegeben und mit der Düngung wird nach etwa 2 Monaten begonnen.

Vorsicht vor der Trauermücke, die ihre Eier gern in das feuchte Substrat legt. Abhilfe: „Mafu-Strip“ oder etwas ähnliches über Nacht über die Aussaatkästen hängen.

Hermann Mencke
Fassbinderweg 5
D-4800 Bielefeld 12

WIR EMPFEHLEN:

Mammillaria longiflora

(BRITTON & ROSE) BERGER

Margaret J. Martin

In den Sammlungen der Pflanzenfreunde ist sie sowohl unter dem Namen *Krainzia longiflora* sowohl unter dem Namen *Krainzia longiflora* wie auch als *Mammillaria longiflora* zu finden. Sie kommt aus Mexiko (Durango, Santiago, Papasquiario).

Die großen rosa Blüten erscheinen schon früh im Jahr. Der zylindrische Körper trägt Hakenstacheln. Gefpropft ist sie in der Pflege weniger

empfindlich als auf eigenen Wurzeln. Das bedeutet: Ungepfropfte Exemplare müssen vorsichtig gewässert werden.

Übersetzt für die KuaS: Helmut Broogh.

Miss Margaret J. Martin M. SC., A.R.I.C.
5 Brinkburn Gardens
Edgware/Middlesex, England



Der Osterkaktus und seine Pflege

Ewald Kleiner

Von vielen Kakteen ist man gewohnt, daß sie Jahr für Jahr, fast um die gleiche Zeit, ihre Blütenpracht entfalten. So bringt auch *Rhipsalidopsis gaertneri* (Regel) Moran im allgemeinen im Frühjahr, nicht selten zu Ostern, seine scharlachrote Blütenpracht.

Der „Osterkaktus“, wie er landläufig bezeichnet wird, gilt mit seiner oft zweimonatigen Blütezeit als unverwundlich und dankbar, wenn ihm einige bescheidene Wünsche erfüllt werden. Dazu gehört ein ganzjährig heller, mäßig warmer Standort am Ost- oder Westfenster. Wer einen Garten oder Balkon hat, kann die Pflanze den Sommer über an einem schattigen Platz im Freien halten. Gegossen wird in der Ruhezeit, etwa von September bis Januar nur sehr wenig. Trotzdem sollte man die Pflanze nie austrocknen lassen. Temperaturen zwischen 14 und 18 Grad Celsius lassen bald die ersten Knospen erscheinen. Jetzt fördert öfteres Sprühen die Entwicklung der zukünftigen Blüten. Wichtig ist auch, daß die Pflanze ihren Standort behält, auch nicht gedreht wird, denn dies würde, wie beim Weihnachtskaktus, das Abfallen der Knospen bewirken.

Mit dem nahenden Zeitpunkt des Erblühens steigt der Nährstoffbedarf der Pflanze beträchtlich, man wird deshalb wöchentlich einmal 1 g je Liter Wasser eines Volldüngers geben müssen.

Osterkakteen lieben eine nährstoffreiche, humose Erde. Als Epiphyt der Tropenwälder Brasiliens soll das Substrat eine leichte bis mäßig saure Reaktion zeigen (pH 5). Die für epiphytisch wachsende Pflanzen oft empfohlene Hydrokultur bringt auch für *Rhipsalidopsis gaertneri* manche Vorteile. So läßt sich bekanntlich der Säuregehalt der dabei verwendeten Nährlösungen einigermaßen gleichbleibend halten.

Umgetopft wird nach der Blüte, etwa im Juni. Natürlich nicht jedes Jahr, sondern nur dann, wenn die alte Erde tatsächlich verbraucht ist. Wenn Osterkakteen ihre Glieder abwerfen oder gelb werden, ist dies immer ein Zeichen von Ballentrockenheit, zu hohe Temperaturen, trockene



Zimmerluft oder zu hoher Kalkgehalt der Pflanzenerde. Während man ersteren Kulturfehlern verhältnismäßig leicht begegnen kann, hilft bei letzterem nur ein Umtopfen in eine völlig neue Erde. Gelegentlich auftretende Woll- oder Schmierläuse lassen sich leicht durch Präparate aus dem Fachhandel bekämpfen.

Neben dem „echten“ Osterkaktus und seinen Varietäten sind eine große Anzahl von Hybriden verbreitet, die der Art in keiner Weise nachstehen. Zur andersfarbigen Blüte gesellen sich fast in jeder Jahreszeit liegende Blühetermine. Eine kleine Sammlung von *Rhipsalidopsis*-Kreuzungen bringt somit über viele Monate hinweg echte Blütenfreude.

Ewald Kleiner
Markelfingen
D-7760 Radolfzell

Cyanotis somaliensis CLARKE

David V. Brewerton

Die Gattung *Cyanotis* gehört zur Familie *Commelinaceae* *. Die Heimat der hier vorgestellten Pflanze ist Somaliland und Ostafrika. Sie ist eine pflegeleichte Zwergsukkulente. Das Blattwerk ist hellgrau fein behaart. Die kleinen blauen Blüten haben zwar nur 5 mm ϕ und öffnen sich täglich nur einige Stunden lang. Dafür stehen sie länger und wiederholt während der Wachstumszeit.

Cyanotis somaliensis liebt im Gewächshaus oder auf dem Balkon ein sonniges Plätzchen, nährstoffreichen Kompost (mit Lehm durchsetzt) und gute Wässerung den Sommer über. So erhält man die Pflanze gesund und gutwüchsig.

Trocken überlebt sie im Winter Temperaturen bis zu 7 Grad Celsius.

Auf sonniger Fensterbank und bei durchschnittlicher Raumtemperatur kann sie auch ganzjährig im Wuchs bleiben. Allein die Wuchsform wird dabei etwas offener werden.

* Zu den Commelinengewächsen gehören auch: *Tradescantia*, *Setcreasea* u. a. m.

David V. Brewerton
33, Bridge Avenue
Upminster, Essex, RM 14 – 2 LX, GB

Übersetzung: Helmut Broogh

Cyanotis somaliensis – Foto: Helmut Broogh



Cynanchum perrieri CHOUX

Helmut Broogh

Es gibt x-etliche Arten von Kakteen und anderen Sukkulente[n], die unbestritten zum „Sammler-Standard“ gehören und die man immer wieder, beinahe in allen Sammlungen vorfinden kann. Das hat gewiß gute Gründe. Und das bleibt verständlich.

Es gibt andere Arten, die man wirklich nur sehr selten mal zu sehen bekommt, weil sie rar sind und über lange Jahre hinweg auch rar bleiben. Die Sammler solcher „Schmuckstücke“ machen niemals großes Aufheben darum. Erfahrungsgemäß überschreitet die interessierte Nachfrage nach Ablegern leider immer das Maß des Möglichen.

Das *Cynanchum perrieri* ist bis heute eine „Rarität“ in den Sammlungen geblieben. Ursprünglich stammt es vom Zentralplateau der Insel Madagaskar, wo es strauchförmig wächst – in vollem Sonnenlicht. Vom Grunde her verzweigt wird es, 1 bis 1,5 m hoch, mit Infloreszenzen an den höheren Sproßabschnitten. Die Triebe sind etwa 10 bis 12 mm stark, rundlich bis kantig, glatt bis etwas rau oder warzig, grau-grünlich; die Sproßabschnitte sind deutlich gegliedert. Die Blüten sind nur klein, weiß, mit ovalen Kelchblättern und oberseits vertieften Mittelnerven.

Die Pflege hierzulande ist nicht schwierig, wenn ein sehr sonniger Standplatz gegeben wird und auch wintertags etwas mehr Wärme – etwa 15 bis 20 Grad Celsius gegeben werden kann. Dazu eine nahrhafte und gut durchlässige Erdmischung, die nie völlig austrocknen sollte – dann behält das *Cynanchum perrieri* auch in der Kultur seine ursprüngliche Form. Vermehrung kann durch Stecklinge oder Aussaat erfolgen.

Literatur:

Das Sukkulente[n]lexikon, Seite 150, Dr. Hermann Jacobsen, VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1970.



Das Foto machte ich in der Holly Gate Reference Collection, Ashington, England. Die Pflegehinweise gab Direktor T. Hewitt. Siehe auch KuaS Nr. 5/1976, Seite 113, *Cynanchum marnerianum*.

Helmut Broogh
Am Beisenkamp 78
D-4630 Bochum 6

● Kleinanzeigen ●

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Wer hilft Anfänger beim Aufbau einer Sammlung durch Zusage von Ablegern von Kakteen u. a. Sukkulente, möglichst mit Namen u. Fundort, gegen Portoerstattung. Herzl. Dank. Helmut Madsack, Karrenweg 114, D-4100 Duisburg 46.

Suche größere Pflanzen von Echinocactus, Astrophytum, Ferocactus, Gymnocalycium, Oreocereus, Cephalocereus. Preisangebote an Hartmut Wilka, Kapellenstraße 27, D-8481 Eslarn.

100 DM Belohnung zur Aufklärung d. Einbruchs in mein Gewächshaus am 19. 12. 2,5 qm schöne Pflanzen in Vierecktopfen, 1-8jährig. Gabriele de Craigher, Stuttgarter Str. 11, D-7501 Leopoldshafen, Tel. 07247 / 5535.

Student sucht Backeberg „Die Cactaceae“ Bd. 1-6; Krainz „Die Kakteen“, sämtliche Lieferungen u. KuaS bis einschl. 1974. Preisangebote erbeten an Werner Milke, Habsburger Allee 23, D-5100 Aachen.

Suche zum Kauf eine Kakteenansammlung, zwischen 150-300 St. Angebote an Rolf A. Angst, Seest. 79, CH-6052 Hergiswil.

Zu verkaufen: Krainz „Die Kakteen“, alle erschienenen Lieferungen in Ordnern! Alles im Neuzustand gegen Gebot zu verkaufen. Hannes Lau, Plaßstr. 81a, D-4800 Bielefeld 1.

Gebe überzählige Kakteen preisgünstig nach Liste ab. (Freiumschlag). Wolfgang Thum, Paracelsusstr. 25, D-5300 Bonn-Bad Godesberg.

Wer hat für mich Literatur u. Berichte über Echinocereen? Zu kaufen od. zu entleihen, zwecks Kopien. Ich übernehme alle Kosten der postalischen Zustellung. Manfred Maubach, Viktoriastraße 51, D-5100 Aachen.

„Gesamtbeschreibung der Kakteen“, Dr. Karl Schumann, gut erhalten zu verkaufen. Angebote an Erwin Müller, Eggmühlerstraße 1, D-8000 München 50.

Ich bin Anfängerin (16), besitze aber schon 40 Kakteen. Wer möchte mit mir korrespondieren? Ich freue mich über einen Erfahrungsaustausch! Gabi Schritschka, Schwimmschulstr 21, D-8300 Landsht.

Verkaufe H. Krainz „Die Kakteen“, alle Lieferungen (1-63) in drei Originalheften, alphabetisch geordnet. Bitte um Preisangebot. Dipl.-Ing. Alexander Spitzer, Jägerstraße 35, D-8500 Nürnberg.

Kakteenansammlung, ca. 1000 Pflanzen (in Töpfen), geschl. zu verkaufen. Platzbedarf ca. 7-8 qm. Gerd Feicht, Damaschkestraße 47, D-8510 Fürth.

Zu kaufen gesucht: Ableger von Selenicereus grandiflorus. Georg Mooseder, Bad-Berneck-Str. 3, D-8000 München 90.

Suche KuaS 1961 u. 1964 ungeb., Backeberg „Stachelige Wildnis“, Haage/Sadovsky „Kakteen-Sterne, Die Astrophyten“, Prof. Werdermann „Brasilien u. seine Säulenkakteen“ gegen Bezahl. od. Pfl. Rudolf Bölderl, Dahlienstr. 20, D-8000 München 45

Gebrauchtes Kleingewächshaus, ca. 10-15 qm gesucht. Ulrich Wall, K.-v.-Heilbronn-Str. 1, D-6905 Schriesheim, Tel. 06203 / 62331.

Zu kaufen gesucht: Backeberg 3. Bezahlte guten Preis. Charles Roy, In der Ey 85, CH-8047 Zürich.

Kakteenliebhaber aus der DDR würde gerne über Epiphyllum, seine Hybriden und über Notokakteen korrespondieren. Peter Schäfer, Salvador-Allende-Str. 85, DDR-117 Berlin.

Wer ist so nett u. schickt Studentin (stud. phil.) überzählige Ableger u. Samen v. Kakteen mit Etiketten. Bin Anfängerin. Porto wird erstattet. Karin Marshall, D-6305 Buseck OT Alten-Buseck.

Feuchtraumthermostat 10 Amp. regelbar zwischen -15° und +15° C. Maße: 165 x 95 x 50 mm, noch nicht benutzt, zu verkaufen. Neupreis DM 74,10; Verkaufspreis DM 55,-. Olaf Huppertz, Jahnst. 22, D-4712 Werne, Tel. 02389 / 4372.

Überzählige Kakteen (u. a. Melokakteen) und neue Vierkant-Plastiktöpfe nach Liste abzugeben. Gesucht: Kakteenliteratur. Jörg Köpper, Lockfinke 7, D-5600 Wuppertal 1.

Suche Ableger von Stapelien gegen Bezahlung. Julius Utz, Viktoriastraße 23, D-6830 Schwetzingen.

Wer verkauft mir Lobivien-, Astrophyten-, Neochileneplanzen und Samen? Bin auch z. Tausch von Lobivien- u. Astrophytensämlingen bereit. Hartmut Krafft, Unterer Burggarten 11, D-6901 Dossenheim.

Verkaufe Krainz „Die Kakteen“, komplett in 5 Ordnern, neuwertig, gegen Höchstgebot. Horst Fröse, Pechsteinstraße 17, D-1000 Berlin 49.

Anfänger sucht Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen von Kakteen geg. Portoerstattung u. kauft preisgünstig Kakteen. Bitte um Angebote. Detlef Bieger, Heimbacherstr. 31, D-5168 Nideggen 2.

Suche gegen Portoerstattung: Mammillarien, Ferokakteen, Astrophyten, Euphorbien, Ceropegien und Hoyas. Karl-Franz Dutine, Merianstraße 14, D-6453 Seligenstadt.

Suche Stachelpost. Auch einzeln! Jahrbücher der SKG Nr. 1, 2 + 5! KuaS vor 1957. Biete im Tausch: „Kakteensterne“. Wolfgang Szymer, Salzburger Str. 11, D-1000 Berlin 62.

Gymnocalycium-Freunde! Wer kann mir die Artnamen der Sammelnummern B 9, B 197 usw. sagen? Auch Literatur. H. Paschke, Lindenstr. 3, D-6531 Windesheim, Tel. 06707 / 213.

Wer kann mir mit Echinopsen, Gymnocalycien, p-Lobivien, Aeonien, Haworthia u. a. meine sonnenlose Studentenbude verschönern. Günstige Angebote mit Spesenangabe an: Karin König, Karlstraße 8, D-6352 Ober-Mörlen.

Verkaufe: Krainz „Die Kakteen“ 10-56, 58-63. Von den fehlenden Lieferungen auf Wunsch Fotokopien. Dr. Klaus Noack, Bollwerkstraße 36, CH-4102 Binningen.

Verkaufe: Krainz „Die Kakteen“ 10-65, 58-63. Von den fehlenden Lieferungen auf Wunsch Fotokopien. Dr. Klaus Noack, Bollwerkstraße 36, CH-4102 Binningen.

Geht es Ihnen auch so?

Wenn Haselbergii seine Knospen zeigt und am „Aporo“ rosa Pünktchen scheinen, dann ist dies das Signal für mich zum Knospensuchen bei den „Kleinen“. Denn diese sind's, bei denen ich zuerst noch mehr entdecke; Rebutien, Mammillarien, sie eifern um die Wette. Sie künden mir als erste stets, daß nun die Zeit beginnt, an der ich täglich, noch und noch, der Frühlingskunder find'. Und weil mir's Spaß macht gehe ich, bewaffnet mit der Lupe, einmal bestimmt an jedem Tag auf große Knospen-Suche. Bei jeder Knospe, die ich find' freu' ich mich wie kein Zweiter, weil Knospen ja bald Blumen sind, des Pflégelings „Dankeschön“

Ernst Heiter

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen ein Prospekt des Belser-Verlages Stuttgart und eine Bestellkarte der Flora-Buchhandlung bei.

**Succulentarium — Forschungsgärtnerei
Wissenschaftl. Leitung: Prof. Dr. Diers**

Aus Forschungs- und Vermehrungskulturen werden **garantiert einwandfrei bestimmte Pflanzen** abgegeben. Die mit Erläuterungen ausgestattete Preisliste kann gegen Zusendung einer Schutzgebühr von DM 1,- in Briefmarken angefordert werden. — D-5483 Bad Neuenahr, Brunnenstraße 60.

Für Kulturböden zur Zucht und Pflege von Kakteen nimmt der Kakteenfreund

- L A V A L I T (derzeit Sonderangebot) —
- Bims Kies gewaschen —
- Blähton —
- Schlackenstaub (als O-Erde) —

Verlangen Sie Angebot für Ihren Mengenbedarf.

M. Gantner, Mineralien - Naturprodukte
7504 Weingarten, Ringstraße 112
Telefon 072 44 / 87 41

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam/Holland
Kakteen und Sukkulente

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.

Wir würden uns freuen . . .
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

ABBAY BROOK

Seit über 25 Jahren eine der weltführenden Spezial-Gärtnereien für Kakteen und andere Sukkulente.

Bis 1500 Arten, von Sämlingen bis zu kultivierten Schau-Exemplaren. Ausland-Versand im Jahr 1976 nach 22 Ländern. Bitte illustrierten Farb-Katalog anfordern.

ABBAY BROOK CACTUS NURSERY,
Old Hackney Lane, Matlock, England

**Bestellen Sie die führende
englisch-sprachige Kakteenzeitschrift**

**„The Cactus & Succulent Journal
of America“**

Jahresabonnement: US \$ 10.00

**Abbey Garden, PO-Box 167,
RESEDA/Calif. 91335, USA**

KuaS
früh. Jahrgänge
kauft an
Flora Buchhandel
Postfach 1110
7820 Titisee-Neustadt

VOLLNÄHRSAIZ
nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulenten.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

Wegen des großen Bedarfes:

● **Preissturz bei Lavalith** ●

30 kg-Sack 10 DM (nur diese Abpackung) + Porto und
Verpackg. Körnung I: 0-3 mm für Anzuchten. Körnung II:
3-7 mm für große Stücke. Experten meinen: Es gibt
nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!
SCHÄNGEL ZOO • Eltzerhofstraße 2 • 54 Koblenz
Telefon 0261 / 31284



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

Wir laden Sie hiermit zu einem Besuch in unserem neuen Gartencenter ein. Sie finden neben einer riesigen Auswahl an wurzelechten Kakteen aus eigener Zucht (keine Importpflanzen) ein Zoo-Paradies und eine große Aquarienabteilung vor. Unsere Öffnungszeiten ist von 9 Uhr bis 18.30 Uhr. Sonntags stehen wir Ihnen auch nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gartencenter — Kakteengärtnerei — Zoo-Paradies

Auf der Eich, 5440 Mayen 1, Telefon 02651 / 1579

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farb- wahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen

NOVOFLEX

NEU im Programm

Elektronischer Temperaturregler

mit Temperatur-Fernfühler und abschaltbarer Nachtabsen-
kung von ca. 5 ° C durch eingebaute Fotozelle.

Schaltleistung: 2200 Watt - Regelbereich: von + 14 ° C bis
+ 38 ° C. Sehr hohe Schaltungsgenauigkeit von 0,5 ° C.

Die Zuleitung zum Fühler beträgt 3 m, Gerät ist sofort
einsatzfähig (keine Montage erforderlich, da Lieferung mit
Schukoleitung und Schukokupplung). Das ideale Gerät für
die Temperaturregelung in Vermehrungsbeeten, Kleinge-
wächshäusern, Zimmervitrinen und Aquarien.

- Best.-Nr.: RT 12 - Preis: nur DM 125.-

Dazu die preisgünstigen **Silikon-Heizkabel** mit wasser-
dichter Zuleitung und Schukostecker.

15 Watt, 3 m lang - Best.-Nr.: SHK 15 zu DM 24.80

25 Watt, 4 m lang - Best.-Nr.: SHK 25 zu DM 29.75

50 Watt, 7 m lang - Best.-Nr.: SHK 50 zu DM 38.50

SIEGHART SCHAURIG, Kakteen-Zubehör-Versand

Königsberger Straße 67, D-6452 Hainburg/Main
Telefon: 06182 / 5365 (nach 18 Uhr) - Ausland-Versand

**Anderen eine Pflanzenlänge
voraus dank PALRAM-Lichtplatten**

Was bisher dem Berufsgärtner vorbehalten war,
ist nun auch Ihnen möglich.

Weniger Krankheitsbefall,
üppiger Pflanzenwuchs
das ganze Jahr hindurch.

**Typ
2001**
3,08 ×
4,00 ×
2,60 m
Innen-
raum
28 m³



**Typ
2000**
2,50 ×
3,08 ×
2,50 m
Innen-
raum
17 m³

Massive ALUMINIUM-Profile,
problemlose Montage.

Fragen Sie in jedem Falle
nach dem planta-house,
bevor Sie sich entscheiden.

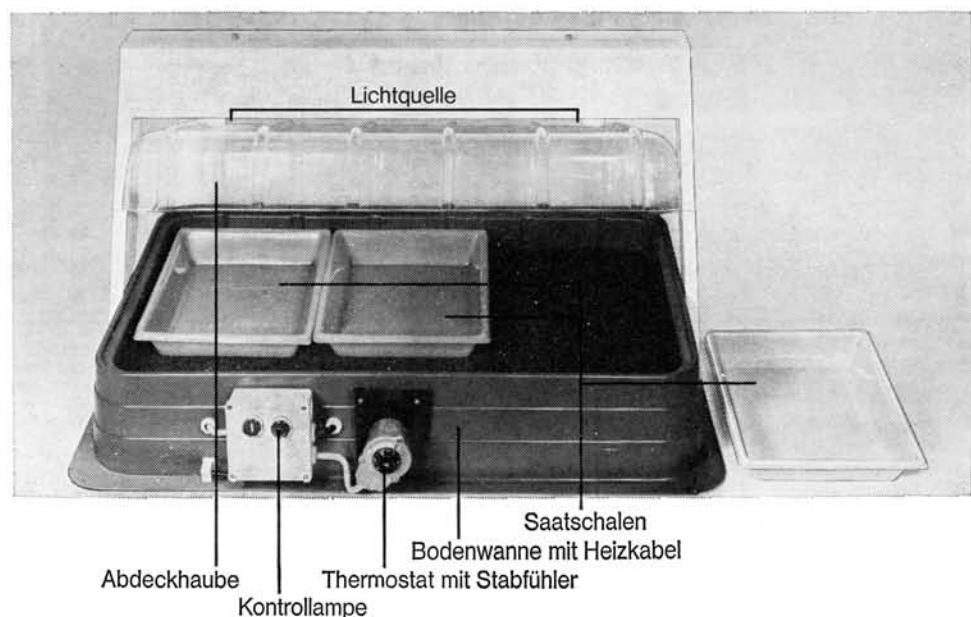
Friedrich Scharr oHG

Robert-Koch-Straße 9-13
7000 Stuttgart 80 (Vaihingen)
Telefon (0711) 78 20 11

SCHARR

Die sichere Saat- und Pflanzenaufzucht

M + G Saatanzuchtgerät



Universell geeignet für alle Sämlinge und Jungpflanzen:

Heizung im Erdreich, durch Thermostat automatisch geregelt, sichert eine gleichmäßige Bodentemperatur.

Einzelne Saatschalen ermöglichen die Aufzucht in unterschiedlicher Kulturerde, je nach Sämling oder Jungpflanze.

Eine eingebaute Lichtquelle bietet die Gewähr für ausreichende Beleuchtung und damit starkes gesundes Wachstum.

M + G Saatanzuchtgerät für die sichere Saat- und Pflanzenaufzucht.

Außerdem im Lieferprogramm:

Das M + G Sicherheits-Heizkabel für die direkte Bodenheizung.

Fordern Sie weitere Informationen an.

**M + G Metallbau und Gartenbaubedarf
GmbH & Co KG**

Abt. 1 Scharnstr. 3, 4232 Xanten, Telefon (02801) 27 23

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651/5010

NEUERSCHEINUNG! Wilhelm Barthlott „Kakteen“ **DM 16.80**

212 Seiten mit 115 farbigen Abbildungen. 115 Kakteen sind originalgetreu in Farbfotos wiedergegeben. Jede Art ist genau beschrieben. **Sofort lieferbar!**

Sammelmappen für KuaS neu eingetroffen **DM 8.10**

Prof. Dr. Werner Rauh „Die großartige Welt der Sukkulanten“ **DM 108.-**

Vorrat weiterhin verringert. Sichern Sie sich Ihr Exemplar durch sofortige Bestellung!

Lamb „Kakteen und andere Sukkulanten in Heim und Wildnis“ **DM 32.-**

Nach Auskunft des Verlages nun endlich Anfang Mai lieferbar!

NEU in meinem Lieferprogramm:

H. Herre „The Genera of the Mesembryanthemaceae“ **DM 109.-**

Reynolds „The Aloes of South Afrika“ **DM 115.-**

Berney „Mexiko“ 200 Seiten, 82 mehrfarb., 24 einfarb. Bilder, 22 Kartenskizzen. **DM 68.-**

Wenn Sie nach Österreich kommen, besuchen Sie uns doch!

GROSSES MAMILLARIENSORTIMENT

Kakteen Reppenhagen

A - 9300 St. Veit/Glan bei Klagenfurt

Gegenüber dem Bahnhof, Tel. 042 12 20 78

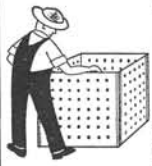
Kein Detailversand.

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe).

Auskünfte:

Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6



engel's SCHNELL-KOMPOST-KÄSTEN

NEU!

aus 25 mm starkem, holzfarbigem, doppelwandigem HOSTALIT-Z mit Kompost-Beschleuniger

Gegen Einsendung dieses Gutscheines erhalten Sie sofort unsere Gratis-Information!

ENGEL, 8069 Rohrbach

Gutschein Nr. 8



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt. 1980,- DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141

Telefon 06193 / 42444 und 41804

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

FEDDERSEN GEWÄCHSHAUS-IMPORTGESELLSCHAFT

M. B. H. & Co. KG

Verkaufsbüro: 2000 Hamburg 55 · Postfach 550 468 M · Tel. 040/86 50 58 · Telex 02 148 75



Geräteschuppen und Kleingewächshäuser aus Aluminium und Zedernholz für den Hobbygärtner. Jedwedes Zubehör bis zur Vollautomation eines Treibhauses. Unsere Ventilatoren, Lüfter, Heizer, Luftbefeuchter, Bewässerungsanlagen, Leuchten, Schattierungen, Tische, Bänke, Hängeborde und vieles andere mehr können auch in jedes andere Gewächshaus nachträglich eingebaut werden.



Yardmaster Geräte-Schuppen

ALLEINIMPORTEUR FÜR DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

ROTOCROP

Der Schnellkompostierer

Gartenabfall oben hinein -

Stabile Befestigungsboizen halten das Allwetterdach und verschließen die Seitenteile miteinander.

Stoßfeste PVC-Seitenwände speichern Innenwärme.

Keine Verrottungsgefahr — dauerhaft für Jahre.

Wertvolles Design in naturgrün, überall gut aussehend.

Gewicht 11 kg
Höhe 91 cm, Durchmesser 86 cm,
Inhalt ca. 0,57 cbm Kompost.
Kostendeckend von der ersten Füllung ab.

Ventilationsgitter aus 2-fach geschütztem Metall bedeckt den Belüftungs-Kanal.

Robustes PVC-Allwetterdach, domartig aufblasbar, verhindert Austrocknung und Wassereintritt. Langlebig, antibakteriell geschützt!

Neuartiges Durchlüftungs-Design ohne abkühlende Ecken bringt beschleunigtes Kompostieren. Ventilationsöffnungen in jedem Seitenteil erlauben genau das richtige Maß an Luftzufuhr ohne Inhalts- oder Wärmeverlust.

Die Seitenteilwände können hochgezogen werden und ermöglichen den teilweisen Zugang oder die Freilegung des Gesamtinhalts durch Entfernen aller Seitenteile.

Einzelteile können nachbestellt werden.

Drei verschiedene Modelle sind erhältlich, und im Jahre 1975 wurde der Accelerator mit einem Preis des British Design Council ausgezeichnet.

Wertvoller Kompost - problemlos von unten



In unserm neuen Betrieb können wir Ihnen jederzeit ein reiches Sortiment an Kakteen u. a. Sukkulente anbieten.

Es werden bei uns vom Sämling bis zur Schaupflanze über 2500 Arten gepflegt; die meisten davon sind Kulturpflanzen, wir führen aber auch Neuheiten aus Brasilien.

Öffnungszeiten: Mo. — Sa. 8—12 Uhr, 13.30—18 Uhr.

Keine Preislisten!

Kein Schriftverkehr!

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. - Telefon (07151) 41891

Nachtrag zur Pflanzenliste 1976:

Ariocarpus scapharostrus
Dolichothele sphaerica
Echinocereus knippelianus
Echinofossulocactus multicostatus
Epithelantha micromeris v. rufispina
Epithelantha taponcites

8,- bis 14,-
6,- bis 9,-
8,- bis 16,-
7,- bis 15,-
4,- bis 6,-
4,- bis 6,-

Mamillaria candida
celsianus
obconella
rawlii
zacatecasensis
Roseocactus lloydii
Thelocactus conothele
fossulatus
Turbinicarpus polaskii

7,- bis 18,-
6,- bis 12,-
6,- bis 12,-
8,- bis 10,-
6,- bis 8,-
18,- bis 25,-
8,- bis 15,-
7,- bis 12,-
8,-

Wir bitten zu beachten, daß Rommelshausen am 1. 1. 1977 umbenannt wurde in

7053 KERNEN i. R.



SPI

Euphorbia balsamifera (wie in KuaS 3/77 beschrieben)

Kleine Bäumchen der canarischen Form 7 bis 30 cm Kronendurchmesser
DM 6,— bis 25,—
sowie viele andere canarische Sukkulente wie Aeonium, Ceropegia, Euphorbia, Grenovia, Sedum und Senecio. Als Sortiment wie in Anzeige KuaS 12/76 angeboten.

... im April ist die Pflanzzeit für

Winterharte Opuntien gekommen.

Wir liefern auch in diesem Jahr wieder: 6 verschiedene Arten dieser WINTERHARTEN OPUNTIE für DM 19,50 mit einer Pflanzanleitung!

SÜD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8

Telefon (061 21) 70 06 11



Kakteen

Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

**erste Qualität
riesengroße Auswahl**

**vernünftige Preise
freundliche Bedienung**

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig!

Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846